



Übersicht zu Aktivitäten und Themen

der
Kommunalen
Gesundheitskonferenzen (KGKen)
in Baden-Württemberg

Stand: September 2023

Impressum

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
Abt. 7 Landesgesundheitsamt · Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart
Tel. 0711/25859-0 · Fax 0711/25859-250 · www.gesundheitsamt-bw.de

Ansprechpartnerinnen:

Wiebke Mohr
gesundheitsplanung@sm.bwl.de

Vera Mühlbauer
gesundheitsplanung@sm.bwl.de

Jennifer Printz
gesundheitsplanung@sm.bwl.de

September 2023



Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Bericht wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen Dritter in dem Bericht selbst und dem Inhalt verlinkter Seiten übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

Internetseiten Dritter / Links

Diese Broschüre enthält auch Links und Verweise auf Internetseiten Dritter. Es wird weder eine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetseiten übernommen, noch eine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu Internetseiten Dritter wird lediglich der Zugang zur Nutzung von Inhalten vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

Inhalt

Inhalt	3
Abkürzungen	5
Einleitung	6
Übersicht aller bisheriger Themen und Aktivitäten der KGKen	7
Aktuelle Themen und Aktivitäten sowie Kontaktdaten der KGKen in Baden-Württemberg.....	10
Alb-Donau-Kreis/Ulm	11
Biberach	13
Böblingen.....	14
Bodenseekreis	15
Breisgau-Hochschwarzwald/Freiburg.....	18
Calw	20
Emmendingen.....	22
Enzkreis/Pforzheim	24
Esslingen	26
Freudenstadt	27
Göppingen	32
Heidenheim	33
Heilbronn - Landkreis.....	36
Heilbronn - Stadt.....	38
Hohenlohekreis.....	40
Karlsruhe - Landkreis.....	41
Karlsruhe - Stadt.....	45

Konstanz.....	49
Lörrach	51
Ludwigsburg	54
Main-Tauber-Kreis	56
Mannheim.....	57
Neckar-Odenwald-Kreis.....	59
Ortenaukreis	60
Ostalbkreis.....	65
Rastatt und Baden-Baden.....	71
Ravensburg	73
Rems-Murr-Kreis	75
Reutlingen	77
Rhein-Neckar-Kreis	80
Rottweil.....	81
Schwäbisch-Hall	84
Schwarzwald-Baar-Kreis.....	86
Sigmaringen	89
Stuttgart.....	91
Tübingen.....	93
Tuttlingen.....	97
Waldshut.....	100
Zollernalbkreis	103

Abkürzungen

AG	Arbeitsgruppe
AK	Arbeitskreis
GF	Gesundheitsförderung
KGK	Kommunale Gesundheitskonferenz
LK	Landkreis
LRA	Landratsamt
Präv.	Prävention
SK	Stadtkreis

Einleitung

In allen Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs sind seit dem Jahr 2018 Kommunale Gesundheitskonferenzen mit einer besetzten Geschäftsstelle eingerichtet.

In fünf Fällen haben ein Stadt- und ein Landkreis gemeinsam eine KGK eingerichtet (Alb-Donau-Kreis/Ulm, Breisgau-Hochschwarzwald/Freiburg, Enzkreis/Pforzheim, Rastatt/Baden-Baden und Rhein-Neckar-Kreis /Heidelberg). Der Stadtkreis Karlsruhe hat freiwillig eine eigene KGK eingerichtet.

In dieser Veröffentlichung finden Sie neben einer Übersicht aller bisheriger Themen und Aktivitäten der KGKen ([S. 7](#)) auch die aktuell in den KGKen bearbeiteten Themen und Aktivitäten, jeweils nach Land- und Stadtkreis sortiert (ab [S. 11](#)). Einleitend finden Sie für jeden Land-/Stadtkreis die Kontaktdaten der Geschäftsstellen der KGKen (Stand: 09/2023).

Diese Übersicht macht die Arbeit und Themen der Kommunalen Gesundheitskonferenzen in Baden-Württemberg sichtbar und soll den Austausch zwischen und mit ihnen erleichtern. Sie wird jährlich aktualisiert.

Übersicht aller bisheriger Themen und Aktivitäten der KGKen

In dieser Übersicht werden alle bisherigen Themen und Aktivitäten der einzelnen KGKen aufgeführt und inhaltlich den Handlungsfeldern des Gesundheitsleitbildes Baden-Württembergs¹ zugeordnet: „Gesundheitsförderung und Prävention“, „Medizinische Versorgung“ und „Pflege“.

Die große Bandbreite der Aktivitäten und Themen in den KGKen verdeutlicht das breite Aktivitätsportfolio und erfordert, das Handlungsfeld „Gesundheitsförderung und Prävention“ in „gesund aufwachsen“ und „gesund älter werden“ zu unterteilen. Die Aktivitäten der KGKen innerhalb der drei Handlungsfelder werden in Themenfelder oder Settings bzw. Lebenswelten kategorisiert.

Auf den folgenden Seiten (ab [S. 11](#)) sind die Themenfelder und Settings, in denen die KGKen aktiv sind, komprimiert und übersichtlich dargestellt. Die Angaben beruhen auf Selbstauskünften der KGKen. Aufgrund der stark gestrafften Darstellung können detaillierte Informationen zu den einzelnen Aktivitäten nicht vollumfänglich abgebildet werden. Bei Interesse nehmen Sie Kontakt zu den Zuständigen der jeweiligen KGK-Geschäftsstelle auf. Die Kontaktdaten sind zu Beginn für jeden Stadt-/Landkreis aufgeführt. Zu beachten ist außerdem, dass sich einige Aktivitäten der KGKen nicht nur einem Themenfeld oder Setting zuordnen lassen. Es kann durchaus Überschneidungen geben, weswegen Maßnahmen in mehreren Themenfeldern bzw. Settings aufgenommen werden. Des Weiteren können im Laufe der Jahre, in dem sich wiederholenden Prozess der Datenerhebung und -analyse (jährliche Abfrage), sukzessive neue Themenfelder und Settings nach Bedarf ergänzt werden.

¹ Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren Baden-Württemberg (2014). Gesundheitsleitbild Baden-Württemberg. Zugriff am: 10.06.2022. Verfügbar unter: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheit-pflege/zukunftsplan-gesundheit/gesundheitsleitbild/>

Stadt-/Landkreise			Alb-Donau-Kreis und SK Ulm	LK Biberach	LK Böblingen	Bodenseekreis	LK Breisgau-Hochschwarzwald /SK Freiburg	LK Calw	LK Emmendingen	Enzkreis/SK Pforzheim	LK Esslingen	LK Freudenstadt	LK Göppingen	LK Heidenheim	LK Heilbronn	SK Heilbronn	Hohenlohekreis	LK Karlsruhe	SK Karlsruhe	LK Konstanz	LK Lörrach	LK Ludwigsburg	Main-Tauber-Kreis	SK Mannheim	Neckar-Odenwald-Kreis	Ortenaukreis	Ostalbkreis	LK Rastatt /SK Baden-Baden	LK Ravensburg	Rems-Murr-Kreis	LK Reutlingen	Rhein-Neckar-Kreis/SK Heidelberg	LK Rottweil	LK Schwäbisch-Hall	Schwarzwald-Baar-Kreis	LK Sigmaringen	SK Stuttgart	LK Tübingen	LK Tuttlingen	LK Waldshut	Zollernalbkreis												
GF und Präv. gesund aufwachsen	Setting/ Lebenswelt	Kommune / Stadtteil																																																			
		Kita / Kindergarten																																																			
		Schule																																																			
	Themenfeld	Bewegung / Ernährung / Übergewicht																																																			
		Diabetes																																																			
		Suchtprävention																																																			
		Psych. Gesundheit																																																			
Klima und Gesundheit																																																					
Armut und Gesundheit																																																					
GF und Präv. gesund älter werden	Setting/ Lebenswelt	Kommune / Stadtteil																																																			
		Betriebe																																																			
	Themenfeld	Demenz																																																			
		Bewegung / Ernährung / Übergewicht																																																			
		Diabetes																																																			
		Suchtprävention																																																			
		Psych. Gesundheit																																																			
GF und Präv.	Themenfeld	Altersübergreifend/ Gesamtstrategie																																																			

		Stadt-/Landkreise	Medizinische Versorgung				Pflege				
Themenfeld	(haus)ärztliche / ambulante Versorgung										
			stationäre Versorgung								
				Sektorenübergreifende Versorgung							
				Hebammen							
Themenfeld	Pflegerische Versorgung										
		Alb-Donau-Kreis und SK Ulm									
		LK Biberach									
		LK Böblingen									
		Bodenseekreis									
		LK Breisgau-Hochschwarzwald /SK Freiburg									
		LK Calw									
		LK Emmendingen									
		Enzkreis/ SK Pforzheim									
		LK Esslingen									
		LK Freudenstadt									
		LK Göppingen									
		LK Heidenheim									
		LK Heilbronn									
		SK Heilbronn									
		Hohenlohekreis									
		LK Karlsruhe									
		SK Karlsruhe									
		LK Konstanz									
		LK Lörrach									
		LK Ludwigsburg									
		Main-Tauber-Kreis									
		SK Mannheim									
		Neckar-Odenwald-Kreis									
		Ortenaukreis									
		Ostalbkreis									
		LK Rastatt /SK Baden-Baden									
		LK Ravensburg									
		Rems-Murr-Kreis									
		LK Reutlingen									
		Rhein-Neckar-Kreis/SK Heidelberg									
		LK Rottweil									
		LK Schwäbisch-Hall									
		Schwarzwald-Baar-Kreis									
		LK Sigmaringen									
		SK Stuttgart									
		LK Tübingen									
		LK Tuttlingen									
		LK Waldshut									
		Zollernalbkreis									

Aktuelle Themen und Aktivitäten sowie Kontaktdaten der KGKen in Baden-Württemberg

Auf den nachfolgenden Seiten (ab [S. 11](#)) werden alle aktuellen Themen und Projekte der KGKen (Stand: April 2023) aufgeführt. Außerdem sind die Kontaktdaten der jeweiligen Geschäftsstellen aufgeführt.

Für die einzelnen Themen und Projekte wird die Rolle der KGK benannt und das Handlungsfeld, das Setting/die Lebenswelt und die Themen näher beschrieben. Zudem werden die zentralen Ziele sowie die Maßnahmen zur Zielerreichung angegeben.

Die KGKen sind alphabetisch sortiert.

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Fachdienst Gesundheit Schillerstraße 30 89077 Ulm	Name	Janna Aldenhoff Carolin Blank
E-Mail	kommunalegesundheitskonferenz@alb-donau-kreis.de	Telefon	0731 185-1322 0731 185-1347
Homepage	-	E-Mail	janna.aldenhoff@alb-donau-kreis.de carolin.blank@alb-donau-kreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Einführung eines Screeningtools zum Entlassmanagement		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Pflegebedürftige	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Anhand eines standardisierten Entlassmanagementtools soll ein einheitliches Vorgehen zum Entlassmanagement in allen medizinischen und pflegerischen Einrichtungen in Stadt- und Landkreis geschaffen werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Die Aktivität begrenzt sich auf die Verhältnisprävention.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Mit Hilfe eines standardisierten Screeningtools sollen geriatrische und sozialmedizinische Mindestinformationen erhoben werden, welche bei der Weiterversorgung eines Patienten/ einer Patientin nach der Entlassung aus der stationären Versorgung wichtig sind. Anhand von Fragen zur Selbstständigkeit und Versorgung sollen Kliniken bereits bei der Einweisung darüber informiert werden, ob eine frühzeitige Einbindung des Sozialdienstes notwendig ist. Somit können mögliche Anschlussbehandlungen zeitnah organisiert und initiiert werden. Das Tool soll im Idealfall vom jeweiligen Hausarzt/ von der jeweiligen Hausärztin ausgefüllt werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Die Aktivität begrenzt sich auf die Verhältnisprävention.</p>		

Ist-Analyse der Patientenströme, fehlgeleitete Patienten und Patientenzufriedenheit in den Notfalleinrichtungen anhand einer quantitativen Befragung in Stadt- und Landkreis		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin • Andere: Geschäftsstelle ist für Datenanalyse und -auswertung verantwortlich 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Andere: Notfalleinrichtungen in Stadt- und Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung

		• Andere: Notfallversorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel der Befragung ist eine Bestands- und Bedarfsanalyse zu den derzeitigen Patienten- und Patientinnenströmen, (möglichen) fehgeleiteten Patienten- und Patientinnenströmen sowie der Patienten- und Patientinnenzufriedenheit in den Notfalleinrichtungen in Stadt- und Landkreis. Anhand der Analyse sollen mögliche Bedarfe in der Notfallversorgung eruiert und bestenfalls Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Anhand der Bestands- und Bedarfsanalyse können bestenfalls verhaltensbezogene Maßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger abgeleitet werden.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die Maßnahmenplanung und –umsetzung beginnt erst in Anschluss an die Bestands- und Bedarfsanalyse.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Die Maßnahmenplanung und –umsetzung beginnt erst in Anschluss an die Bestands- und Bedarfsanalyse.</p>		

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Rollinstraße 15 88400 Biberach	Name	Stefanie Bovermann
E-Mail	-	Telefon	07351 526498
Home-page	Gesundheitsplanung & Prävention Landkreis Biberach	E-Mail	stefanie.bovermann@biberach.de

Aktuelle Maßnahmen

Sterne für Schulen und Kindertagesstätten		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Suchtprävention • Sonstiges: Gewaltprävention, sexuelle Bildung, Zahngesundheit, Medienkompetenz
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis Biberach sollen sich langfristig zu gesundheitsförderlichen Einrichtungen weiterentwickeln, um langfristig die Gesundheit der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden zu verbessern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtungen sollen motiviert werden Gesundheitsthemen in ihrem Profil aufzunehmen. • Einrichtungen, die präventive Themen in ihrem Profil verinnerlicht haben, sollen gestärkt werden und von ihrem Einsatz für einen Stern profitieren. • Einrichtungen sollen aufgrund des Sterneprojekts verhältnispräventive Maßnahmen einführen. • Einrichtungen sollen aufgrund des Sterneprojekts Beratung und Information zu den Maßnahmen erhalten. • Maßnahmen sollen aufeinander abgestimmt sein und weniger Einzelaktionen stattfinden. • Die unternommenen Bemühungen der Einrichtungen gewürdigt und transparent nach außen dargestellt werden. • Ein nachhaltiger und effektiver Einsatz der außerschulischen Präventionskräfte soll stattfinden <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Einrichtungen sollen aufgrund des Sterneprojekts verhaltenspräventive Maßnahmen einführen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die Vergabe von Sternen soll als Anreiz zur Organisationsentwicklung dienen. Sie stellen nach außen eine sichtbare Anerkennung dar und werden mit jeweils 100€ Preisgeld dotiert. Zusätzlich findet eine feierliche Übergabe der Sternurkunden statt. Beim Organisationsentwicklungsprozess kann eine Beratung durch die Sternpaten erfolgen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Die gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung soll zur langfristigen Etablierung verhaltenspräventiver Maßnahmen führen.</p>		

Böblingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Böblingen Dornierstraße 3 71034 Böblingen	Name	Christian Lehmann
E-Mail	gesundheitsamt@lrabb.de	Telefon	07031 663 2651
Home- page	-	E-Mail	c.lehmann@lrabb.de

Aktuelle Maßnahmen

Keine

Bodenseekreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Bodenseekreis Dezernat für Jugend, Soziales und Gesundheit Albrechtstraße 75 88045 Friedrichshafen	Name	Nicole Pottharst
E-Mail	gesundheitsfoerderung@bodenseekreis.de	Telefon	07541 204 3222
Home-page	www.bodenseekreis.de	E-Mail	Nicole.Pottharst@bodenseekreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Patienten- und Patientinnenkompetenz		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Andere: Kooperationspartner 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Selbsthilfegruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Diabetes • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Demenz • Altersübergreifen/Gesamtstrategie • Sonstiges: Einsamkeit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Seit vielen Jahren hat sich das Gesundheitsamt dem Thema Stärkung der Selbsthilfe, Schaffung eines selbsthilfefreundlichen Klimas angenommen. Übergeordnet ausgearbeitete Konzepte werden dabei umgesetzt z. B: NAKOS (www.nakos.de), Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene (SEKiS Baden-Württemberg, www.sekis-bw.de).</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Verhaltensanpassung der Gruppenteilnehmenden durch Zusammenspiel der Betroffenenexpertise mit Fachexpertise, Wirkung in die Zivilgesellschaft, Empowerment, Patienten- und Patientinnenkompetenz erhöhen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zugang zu bestehenden Gruppen erleichtern – Herausgabe Selbsthilfe-Wegweiser und weiterer unterstützenden Materialien.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Stärkung der Selbsthilfe in Gruppen ist immer Empowerment, Befähigung von Menschen in Bezug auf gesundheitsförderliche Lebensweisen.</p>		

Bündnis Seelische Gesundheit		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule • Betriebe 	Psychische Gesundheit

	<ul style="list-style-type: none"> • Andere: landkreisübergreifend
Zentrale Ziele	
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung	
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Planung und Vorbereitung der offiziellen und nachgeholten Gründung des Bündnisses für Seelische Gesundheit im Bodenseekreis im September 2023. Aufbau eines digitalen Wegweisers für Seelische Gesundheit im Bodenseekreis (Feinkonzeptionierung und Klärung von langfristigen Finanzierungsmodellen). b) Auf Ebene des Verhaltens: -	

Siegel Gesunde Schule		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Andere: Öffentlichkeitsarbeit 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Sonstiges: Gewaltprävention, Körperbewusstsein und Sexualität, Gesundheit am Arbeitsplatz, Medienkompetenz
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Schulen erreichen ein Siegel, indem sie sich an den Kriterien zur Gestaltung der Verhältnisse ausrichten. b) Auf Ebene des Verhaltens: Fortbildungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen werden genutzt, Elternarbeit findet statt, Jugendliche partizipieren bei der Gestaltung von Angeboten.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Es wird ein individueller Rückmeldebericht auf die Bewerbung gegeben und eine Auszeichnung (Lob) in Aussicht gestellt. b) Auf Ebene des Verhaltens: Es wird informiert über bestehende Angebote für die o.g. Personengruppen, zudem werden diese zum Teil kostenlos angeboten oder finanziell gefördert.		

Bewegungspass – Bewegt Aufwachsen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Kitas gestalten eine fundierte Bewegungsförderung. b) Auf Ebene des Verhaltens: Pädagogisches Personal hat entsprechende Kompetenzen, um die Bewegungsangebote zu gestalten. Eltern und Erziehende sind informiert über die Bedeutung der Bewegung für die gesunde Entwicklung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ausstattung der Kita mit Material, Angebot zu Beratung und Austausch für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. b) Auf Ebene des Verhaltens: Angebot von Fortbildungen zur Zertifizierung des Personals, Angebot eines Vortrags für Eltern und Erziehende.		

Gesundheitsschutz bei Hitze		
Rolle der KGK	-	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten 	Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Das Thema Gesundheitsschutz bei Hitze/Klimaanpassung wurde im Bodenseekreis durch das Gesundheitsamt im Februar 2023 aufgenommen, daher sind wir gerade bei der Konzeption. Aufgrund eines anderen großen Themas wurde das Thema Hitzeschutz auf der KGK noch nicht angebracht. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Medizinische Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aktuell in Bearbeitung. b) Auf Ebene des Verhaltens: Aktuell in Bearbeitung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aktuell in Bearbeitung. b) Auf Ebene des Verhaltens: Aktuell in Bearbeitung.		

Geflüchtete		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Langfristige Sicherstellung der Versorgung geflüchteter Menschen (in Bearbeitung). b) Auf Ebene des Verhaltens: In Bearbeitung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): In Bearbeitung. b) Auf Ebene des Verhaltens: In Bearbeitung.		

Breisgau-Hochschwarzwald/Freiburg

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald Dezernat 3 – Gesundheit und Versorgung Sautierstraße 30 79104 Freiburg	Name	Katja Filser
E-Mail	gesundheitskonferenz@lkbh.de	Telefon	0761 2187 3062
Homepage	www.lkbh.de/gesundheitsstrategien	E-Mail	Katja.Filser@lkbh.de

Aktuelle Maßnahmen

AG Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Stadt Freiburg in Bewegung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gesundheitliche Chancengleichheit von Schülern und Schülerinnen verbessern; Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung im Setting Schule verbessern.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Für die Bedeutung von Gesundheitsförderung sensibilisieren; Positive Beeinflussung des Bewegungsverhaltens von Bürgern und Bürgerinnen; Durchführung von mehr ganzheitlichen, gesundheitsfördernden Maßnahmen an allen Schulen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Vernetzung; Informationsaustausch; Angestrebte Verbesserung der Erhebung bewegungsbezogener Indikatoren (Einführung von flächendeckenden Motorik-Tests an Grundschulen); Teilnahme an der STARKIDS-Studie.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Beratung über und Initiierung von niederschweligen Maßnahmen zur Bewegungsförderung (z.B. Bewegungspass).</p>		

AG Armut und Gesundheit		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule • Betriebe 	Armut und Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entwicklung präventiver Strategien und Handlungsansätze zur Armutsprävention; Förderung sozialer Teilhabe und des gesunden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie Familien insbesondere Alleinerziehende; Vernetzung Gesundheit, Soziales und Bildung.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Initiierung, Begleitung, Umsetzung oder Unterstützung themen-/zielgruppenspezifischer Maßnahmen/Projekte; Entwicklung einer bürger- und bürgerinnenfreundlichen Plattform für präventive Angebote sowie Erstellung einer Übersicht zu materiellen Unterstützungsleistungen im Rahmen des Projektes „Wir haben einen plAn!“ zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit; Implementierung einer regelmäßigen, fortwährend aktuellen und flächendeckenden Erhebung sowie Kommunikation von Netzwerken, Arbeitsgruppen, -kreisen und Gremien.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -

AG Hebammenversorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Langfristige Sicherstellung einer guten regionalen Hebammenversorgung, Beleuchtung des Fachkräftemangels sowie Erarbeitung von Lösungswegen, Entwicklung konkreter Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Situation von Hebammen.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bestands- und Bedarfsanalyse, Erarbeitung von Maßnahmen (7-Punkte-Plan), Vernetzung Hebammen und Frühe Hilfen.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	

AG Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Verbesserung der medizinischen Versorgungssituation von Menschen mit besonderen Bedarfen.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse durch Befragung der Zielgruppe und Arzt-/Ärztinnenpraxen. • Schrittweise Umsetzung und Begleitung verabschiedeter Handlungsempfehlungen zur Umfassenden Barrierefreiheit in der ambulant-ärztlichen Versorgung in nachfolgenden Bereichen: Sensibilisierung von Fachpersonal des Gesundheitswesens, Weiterentwicklung von Kriterien der umfassenden Barrierefreiheit, Digitalisierung sowie der Analyse der Möglichkeiten für eine gleichwertige, barrierefreie, wohnortnahe, bedarfsgerechte, ambulante Versorgung auch für Menschen mit Unterstützungsbedarfen (Digitalisierung, Aufwandsgerechte Vergütung, MZEB, etc.). 	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Calw Vogteistraße 42-46 75365 Calw	Name	Lisa Wörner
E-Mail	-	Telefon	07051 160-644
Home-page	www.geko-calw.de	E-Mail	Lisa.Woerner@kreis-calw.de

Aktuelle Maßnahmen

Konflikt-Kultur-Sozialtraining		
Rolle der KGK	-	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Schaffen einer gesunden, ruhigen Lehr- und Lernatmosphäre; Schaffung konfliktarmes Miteinander und der Verbesserung des Klassenklimas. b) Auf Ebene des Verhaltens: Verbesserung Lehr- und Lernfähigkeit und Verbesserung Lehrer/-innen- und Schüler/-innengesundheit.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Kurs über zwei Jahre bestehend aus zehn Seminareinheiten (10Tage) und sechs Praxis-Begleitungen und Supervision in den Schulen; Schulung von Lehrkräften und Schulsozialmitarbeitenden.		

Stipendium für Hausärzte/-innen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Die ambulante Versorgung im Landkreis Calw sicherzustellen indem Medizinstudierende langfristig als Haus-/Kinderärzte/-innen für den Landkreis arbeiten.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Finanzielle monatliche Förderung; Halbjährliche Stipendiaten/-innentreffen; persönliche Gespräche bezüglich der Famulatur, des PJs; Berufsbeginn und Beendigung des Studiums.		

Modellregion für ärztl. Ausbildung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Medizinische Versorgung im ländlichen Raum stärken.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: „Wahlpflichtfach das volle Leben“; die Studierenden der Medizin besuchen Stationen wie Hausarzt-/ Hausärztinnenpraxen, Pflegedienst, Hospiz, Kliniken, und Physiotherapie.		

Weiterbündungsverbund Allgemeinmedizin		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ambulante medizinische Versorgung im ländlichen Raum stärken. Ein weiteres Ziel ist es, Ärzte/-innen mit dem Berufsziel Allgemeinarzt/-ärztin im Landkreis Calw die Perspektive zu eröffnen, im Rahmen eines abgestimmten Curriculums die Zulassung zur Facharzt/-ärztinnenprüfung zu erlangen. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Curriculums • Bildung des Weiterbündungsverbundes bzw. Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen allen Akteuren. • Koordinierungsstelle wurde am Klinikverbund angesiedelt. • Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nachträglich als (niedergelassene/-r) Facharzt/-ärztin beizutreten. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Emmendingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Am Vogelsang 1 79312 Emmendingen	Name	Jelena Ganter
E-Mail	gesundheitskonferenz@landkreis-emmendingen.de	Telefon	07641/451-4336
Home-page	https://www.landkreis-emmendingen.de/verwaltung-service/gesundheitsamt/kindergesundheit-praevention	E-Mail	j.ganter@landkreis-emmendingen.de

Aktuelle Maßnahmen

Eine Analyse der Ernährungs- und Bewegungsangebote für Kitas und Grundschulen im Landkreis Emmendingen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Die zukünftigen Maßnahmen zum Themengebiet Kindergesundheit bedarfsgerecht und effizient planen zu können und Informationslücken zu schließen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Ausgabe eines Informationsflyers.		

HPV-Aufklärungstour		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	Impfen
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Niederschwelliger Zugang zu Informationen über die HPV-Impfung b) Auf Ebene des Verhaltens: Verbesserung der Gesundheitskompetenz im Hinblick auf die Entscheidung über Schutzimpfungen		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufklärungstour initiiert an Schulen. b) Auf Ebene des Verhaltens: Informationen über die HPV-Impfung und andere Schutzimpfungen werden vermittelt. Information an Eltern/Kinder.		

gesund älter werden / Bewegungstreff im Freien		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Nutzung des öffentlichen Raums (Quartiersbezug). b) Auf Ebene des Verhaltens: Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit von älteren Bürger/-innen aller sozialen Lagen. /Stärkung des sozialen Miteinander / Stärkung des ehrenamtlichen Engagements		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ein möglichst niederschwelliges Bewegungsangebot zur Verfügung stellen. b) Auf Ebene des Verhaltens: Durchführung von regelmäßig stattfindenden Bewegungstreffs.		

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule • Andere: Sportvereine 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zugang zu mehr Bewegung erleichtern. b) Auf Ebene des Verhaltens: Förderung der motorischen, sozialen, emotionalen, sensorischen und körperlichen Entwicklung bei Kindern.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Materialbereitstellung für die Einrichtungen zur Umsetzung. b) Auf Ebene des Verhaltens: Zertifizierungs-Schulungen für pädagogische Fachkräfte zur Bewegungsförderung in den Einrichtungen durch Multiplikatoren/-innen.		

Notfallversorgung im Landkreis Emmendingen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	Andere: Medizinische Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Mehr Patienten und Patientinnen in die richtige Versorgungsebene zu leiten und die Notaufnahmen zu entlasten. b) Auf Ebene des Verhaltens: Bürger/-innen über die Anlaufstellen und die Zuständigkeiten in der medizinischen Notfallversorgung im Landkreis Emmendingen zu informieren.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Informationsflyer wurde erstellt.		

Enzkreis/Pforzheim

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt SG GF/Prävention Bahnhofstr. 28 75172 Pforzheim	Name	Lisa Hachtel
E-Mail	gf@enzkreis.de	Telefon	07231 308 9588
Home-page	www.enzkreis.de/kgk	E-Mail	lisa.hachtel@enzkreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Initiierung eines Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut (PNE) (inkl. Abschluss Kindergesundheitswochen 2022)		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Armut und Gesundheit • Altersübergreifen/Gesamtstrategie • Sonstiges: soziale Teilhabe, Kindergesundheit, Gesundheitsförderung
Zentrale Ziele		
Landkreisweites Netzwerk gegen Kinderarmut, Etablierung einer lokalen Präventionskette, s. www.kindergesundheit-pfenz.de .		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Steht noch am Anfang, weitere Infos unter www.kindergesundheit-pfenz.de .		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Docs4Pfenz. Insbesondere Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Mehr Ärzte und Ärztinnen in die Region bringen, ausreichende Versorgung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gründung/ Aktivierung Weiterbildungsverbund.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Versorgung rund um die Schwangerschaft und Geburt		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Andere: Unterstützerin von Aktivitäten; informiert 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Versorgungslücken identifizieren und Lösungsansätze erarbeiten → konkrete Ziele werden noch erarbeitet. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Esslingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Landkreis Esslingen Am Aussichtsturm 5 73207 Plochingen	Name	Jasmin Schneider
E-Mail	gesundheitskonferenz@LRA-ES.de	Telefon	+49 711 3902-41656
Homepage	Landkreis Esslingen - Kommunale Gesundheitskonferenz (landkreis-esslingen.de)	E-Mail	Schneider.Jasmin@lra-es.de

Aktuelle Maßnahmen

Medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Andere: Mitglied der Arbeitsgruppe 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung • Gesundheitsförderung und Prävention 	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen in der ambulanten Behandlung. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einrichtung einer Sprechstunde; Checkliste zur Dokumentation der Bedarfe von Menschen mit Behinderung; Qualifizierung und Fortbildung von Klinikpersonal. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Freudenstadt

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Freudenstadt Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz Herrenfelder Str. 14 72250 Freudenstadt	Name	Anja Ruf
E-Mail	Kommunale-gesundheitskonferenz@kreis-fds.de	Telefon	07441 920 4110
Homepage	in Bearbeitung	E-Mail	ruf@kreis-fds.de

Aktuelle Maßnahmen

Beki		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kita/Kindergarten	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Qualitätsstandards.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Ernährungsbildung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierungen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: entsprechend dem Konzept des Landes.		

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kita/Kindergarten	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
c) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einheitlicher Grundstandart in den Einrichtungen.		
d) Auf Ebene des Verhaltens: Freude an der Bewegung vermitteln.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
c) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierungen.		
d) Auf Ebene des Verhaltens: Durchführung in den Einrichtungen.		

Diabeteswochen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Diabetes
Zentrale Ziele		
a) auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) auf Ebene des Verhaltens: Information der Bevölkerung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) auf Ebene des Verhaltens: Veranstaltungen.		

Ketoazidose-Präventionskampagne		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	Diabetes
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Frühzeitige Erkennung. b) Auf Ebene des Verhaltens: frühzeitige Behandlung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufklärung bei der Einschulungsuntersuchung und bei Elternabenden. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

orthokids		
Rolle der KGK	Andere: Unterstützung der Bewerbung	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Andere: Orthopäden und Orthopädinnen	Sonstiges: orthopädische Vorsorge
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Frühzeitige Erkennung b) Auf Ebene des Verhaltens: frühzeitige Behandlung		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Vorsorgeprogramm für 10 bis 14-jährige. b) Auf Ebene des Verhaltens: frühzeitige Behandlungen		

Unterstützung der Selbsthilfegruppen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Sonstiges: alters- und Themenübergreifend
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Unterstützung der Selbsthilfegruppen bei Gründung und Anträgen. b) Auf Ebene des Verhaltens: Weiterentwicklung/zukunftsfähiger werden.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): regelmäßige Treffen und jederzeit Telefonische Erreichbarkeit. b) Auf Ebene des Verhaltens: Treffen und Veranstaltungen.		

STARKIDS		
Rolle der KGK	Beraterin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Andere: Pädiater und Pädiaterinnen	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Familien stärken für eine gesunde Gewichtsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: In der zweiten Stufe Beratung durch das Gesundheitsamt. Mitarbeiterin ist geschult.		

Ambulante Ethikberatung durch die KLF gGmbH Landkreis FDS		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Andere: zu Hause, im Pflegeheim und im Hospiz	Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ethikberatung ambulant anbieten, kassenunabhängig und kostenfrei. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderverein gegründet. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

DemenzNetz Landkreis Freudenstadt		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Vernetzerin • Andere: Finanzen 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige • Schwangere 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Versorgung • Pflegerische Versorgung • Andere: Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Andere: Klinikum, Angehörige
Zentrale Ziele	
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Unterstützung und Förderung der Lebensqualität und der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen; Transparenz, Koordination und Kooperation von Institutionen, Haupt- und Ehrenamtlichen, Förderung des Wissensaustausch. b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Enttabuisierung des Themas.	
Maßnahmen zur Zielerreichung	
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): regelmäßige Angehörigen-Schulungen, Fortbildungen für Fachkräfte, Demenz-Wegweiser, Homepage, Demenz- und Alterssensibles Krankenhaus, Unterstützung des Quartierprojektes in Eutingen im Gäu, Veranstaltungen und Infobriefe. b) Auf Ebene des Verhaltens: Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, Homepage, Schulprojekte.	

Förderung von angehenden Hebammen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Andere: während der Ausbildung/ des Studiums	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der Versorgung durch Hebammen. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Stipendien und Förderung der Externate von Auszubildenden. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Unterstützung von Medizinstudierenden		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Andere: während des Medizinstudiums	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der medizinischen Versorgung. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Stipendien, Förderungen der Famulaturen, Blockpraktika und des PJ. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Runder Tisch palliative Versorgung im Landkreis FDS		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftige • Andere: Angehörige 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Pflegerische Versorgung

Zentrale Ziele	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Verbesserung der Qualität der palliativen Versorgung.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -
Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Regelmäßige Treffen.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -

Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Andere: Weiterbildung Allgemeinmedizin	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der Hausärztlichen Versorgung.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	

Woche der Pflege		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung • Gesundheitsförderung und Prävention 	Stadt-/Landkreis	Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Verbesserung des Images der Pflege, Information der Bevölkerung, Enttabuisierung von Themen.	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
c)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -	
d)	Auf Ebene des Verhaltens: Veranstaltungen, Vorträge, Schulungen, Hands on Dementia, Filmvorführungen mit Besprechung, offener Unterricht, Ausstellung und Digital Health Truck.	

Göppingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Göppingen Wilhelm-Busch-Weg 1 73033 Göppingen	Name	Steffen Schurr
E-Mail	kgk-gesundheitsamt@lkgp.de	Telefon	07161-202-5310
Home-page	www.lkgp.de/gesundheitsamt	E-Mail	s.schurr@lkgp.de

Aktuelle Maßnahmen

Gesundheitswegweiser		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Andere: Homepage des Landkreises	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetes • Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sammlung der Gesundheitsangebote im Landkreis Göppingen für Bürger und Bürgerinnen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Etablierung eines digitalen Gesundheitswegweisers.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Stärkung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit.		

Einrichtung einer Servicestelle – ärztliche Versorgung		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der ärztlichen Versorgung, Nachwuchsgewinnung, Willkommenskultur (Attraktivität des Landkreises steigern).		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Stärkung des Weiterbildungsverbands im Bereich ärztliche Versorgung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einrichtung einer Servicestelle als Ansprechpartner/-in für Ärzte/Ärztinnen und Kommunen, Newsletter für Ärzte-/Ärztinnenschaft, KGK sowie Kommunen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Kontaktherstellung mit angehenden PJ-Studierenden, regelmäßiger Austausch.		

Heidenheim

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Heidenheim- Gesundheitsamt Felsenstraße 36 89518 Heidenheim	Name	Oliver Tornseifer
E-Mail	gesundheitsamt@Landkreis-Heidenheim.de	Telefon	07321-321/2626
Homepage	www.landkreis-heidenheim.de	E-Mail	O.Tornseifer@Landkreis-Heidenheim.de

Aktuelle Maßnahmen

Psychiatrische Versorgungslandschaft im Landkreis Heidenheim Internetseite www.Wegweiser-Seele.de		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Menschen mit psychischer Erkrankung 	<ul style="list-style-type: none"> • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Demenz
Zentrale Ziele		
Leichter und niedrigschwelliger Zugang zum Hilfenetzwerk. Informationsplattform für Betroffene und Angehörige. Endtabuisierung von psychischen Erkrankungen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Durch einen Fachtag wurden die Bedarfe festgestellt und die Internetseite durch das Gesundheitsamt/Geschäftsstelle verwirklicht und bereitgestellt.		

FASD geht alle an		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule • Andere: Fachpersonal 	<ul style="list-style-type: none"> • Suchtprävention • Sonstiges: Alkohol in der Schwangerschaft
Zentrale Ziele		
Aufklärung über Alkohol und seine Folgen in der Schwangerschaft. Hohe Wahrnehmung von FASD und den Folgen. Schulung von Fachkräften.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Fachtag am 18. Oktober 2023 über FASD für Fachpersonal mit Podiumsdiskussion, um weitere Bedarfe im LK zu bestimmen. 2. Wanderausstellung ZERO für Jugendliche an einer zentralen Schule vom 17.10.-19.10.2023. 		

SAPV – Spezielle Ambulante Palliative Versorgung Etablierung SAPV und Vernetzung mit vorhandenen Strukturen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
Aufbau eines flexiblen Palliativnetzwerks, das den individuellen Bedürfnissen am Lebensende gerecht wird.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Mit der Organisation wurde 2019 vor Corona begonnen. Federführend für Arbeitsverträge ist das Klinikum Heideheim. Das Gesundheitsamt/ die KGK plant als Abschluss dieses Jahr einen Fachtag für die Bevölkerung über die verschiedenen Möglichkeiten und Zugangswege zur Palliativversorgung. Aktuell findet ein Fachtag der Diakonie für Fachpersonal statt.		

Hausärztliche Versorgung im Landkreis Heidenheim		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Andere: Hausärzte 	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
Eine Unterversorgung im Landkreis Heidenheim entgegenzuwirken und die Niederlassung für Ärzte und Ärztinnen attraktiver zu machen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Enge Zusammenarbeit mit der Kreisärzte/-innenschaft und dem Klinikum, Modelprojekt „Oberes Brenztal“.		

Medizinische Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine und Asylsuchenden		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Andere: Ukraineflüchtlinge/Asylsuchende 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Surveillance von TBC bei Ukraineflüchtlingen und Asylsuchenden verbessern • Erstkontakt zum Gesundheitssystem herstellen • Überprüfung des Impfstatus • Sprechstunden vor Ort • Information und Beratung 		

<ul style="list-style-type: none"> • Akute Gesundheitsprobleme • Arzttermine • Begleitung Arztbesuche • Rezepte und Medikamente • Hausbesuche • Vermitteln Hilfsangebote • Hygiene in Gemeinschaftseinrichtung • Ausbruchmanagement
Maßnahmen zur Zielerreichung
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von VERAGs (Versorgungsassistentinnen im Gesundheitsamt) nach dem Vorbild von Community Health Nurses • Vernetzung der Akteure (Landratsamt, Gemeinden, Hausärzte, Klinikum) • Zentralisierung der TBC-Vorsorge (Untersuchung/Röntgen) und Verzahnung zur TBC-Überwachung im Gesundheitsamt

FASD – geht alle an		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Schwangere • Andere: Pädagogen/-innen, Hebammen, Ärzte/-innen, Schüler/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung zu dem Thema • Nachhaltige Strukturen schaffen • Prävention von neuen FASD Fällen 		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<ul style="list-style-type: none"> • Fachtag über FASD am 18.10.2023 • Wanderausstellung ZERO vom 17.10.-19.10-2023 • Öffentlichkeitsarbeit an Schulen • Öffentlichkeitsarbeit über Presse und Plakate 		

Heilbronn - Landkreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Heilbronn Lerchenstraße 40 74072 Heilbronn	Name	Kommissarisch Claudia Kärcher-Schädel und Tanja Göbel
E-Mail	-	Telefon	07131/994-615 und 07131/994-5628
Homepage	-	E-Mail	Claudia.Kaercher-schaedel@landratsamt-heilbronn.de und Tanja.Goebl@landratsamt-heilbronn.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	Initiatorin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Andere: Sportvereine, Kindertur- nen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse: Bewegungsfördernde Lebenswelt im Setting Kita für Kinder von 1-6 Jahren.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Verbesserung der motorischen, sozialen, emotionalen, sensorischen und körperlichen Entwicklung von Kindern, Kinder haben Freude an Bewegung, Stärkung der Resilienz und Selbstwirksamkeit, pädagogische Fachkräfte/Übungsleiter/-innen sind geschult und zertifiziert, Kompetenzen werden ausgebaut, Sensibilisierung von Eltern.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse: Schulungsangebot für Kitas und in Sportvereinen, Multiplikatoren/-innen-Schulungen, Gründen eines Netzwerkes auf LK-Ebene.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Schulen der pädagogischen Fachkräfte sowie Übungsleiter/-innen, Informationen für Kitas/Eltern bei der ESU über Bewegung und Ernährung (Beki ist Kooperationspartner).</p>		

Bewegungstreff im Freien		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Andere: Bewegungstreff erhielt Mandat in der KGK, wird aber grundsätzlich von der GF/Präv unabhängig der KGK organisiert, koordiniert 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse: Teilhabe von v. a. älterer Bevölkerung an Bewegung und Gesellschaft, niedrighschwelliger Zugang.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Zugang zu mehr Bewegung ermöglichen, sozialer Austausch, Maßnahme gegen Einsamkeit im Alter.</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse: Initiierung gemeinsam mit der Kommune, über Kommune können wiederum Ehrenamtliche gefunden werden, Vernetzung zur Altenhilfefachberatung im Landkreis.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: einfaches, immer wiederkehrendes offenes Angebot (Treff findet immer am gleichen Tag, zur gleichen Uhrzeit statt).

STARKIDS		
Rolle der KGK	Beraterin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung/Prävention	Pädiater/-innen	Bewegung/Ernährung/Übergewicht/Familienleben
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse: zukünftiges Netzwerk/Kooperation mit Kinder- und Jugendmedizinern/Innen zur Prävention von Adipositas bei Kindern und Jugendliche.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Familien stärken für eine gesunde Gewichtsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse: -	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: In der zweiten Stufe Beratung durch das Gesundheitsamt. Mitarbeiterinnen sind geschult, an vorhandene Bewegungs- und Beratungsangebote im LK weitervermitteln.	

Stipendium für Medizinstudierende		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/allgemeinfachärztliche Versorgung • Stationär und ambulant • sektorenübergreifend
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse: Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Fläche und insbesondere im ländlichen Raum (in von Unterversorgung gefährdeten Gebieten), wohnortnahe umfassende Versorgung für alle Bürger/-innen, Gewinnung von Nachwuchskräften für ärztliche Berufe in der Region	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse: Stipendienvergabe, Vernetzung der relevanten Akteur/-innen, Koordination der praktischen Ausbildungsabschnitte in Kooperation mit den Leistungserbringern im LK HN, Unterstützung der Studierenden, Gewinnung weiterer akademischer Lehrpraxen, Unterstützung von Blockpraktikant/-tinnen.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: mittelfristig regelmäßigen Austausch zwischen Stipendiat/-innen, der Ärzteschaft und dem LRA ermöglichen.	

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Bahnhofstraße 2 74072 Heilbronn	Name	Helmut Ballmann und Lina Falkenstein
E-Mail	gesundheitsamt-praevention@heilbronn.de	Telefon	07131 56-3540
Homepage	https://www.heilbronn.de/leben/gesundheit/staedtisches-gesundheitsamt/kommunale-gesundheitskonferenz.html	E-Mail	gesundheitsamt-praevention@heilbronn.de

Aktuelle Maßnahmen

Ketoazidose Präventionskampagne		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kita/Kindergarten	Diabetes
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufklärung und Informationsweitergabe.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Warnzeichen erkennen und handeln.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Kontaktaufnahme mit Einrichtungen; Ausgabe von Infomaterialien; Information aller Kinder bei der ESU über die Warnzeichen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Auslage von Infomaterialien; wiederholtes Fokussieren des Themas.		

STARKIDS		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Netzwerk von Kinder- und Jugendärzten/-innen und dem Gesundheitsamt zur Behandlung von Adipositas bei Kindern.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Gewichtsreduktion durch das Erlernen gesundheitsfördernder Verhaltensweisen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Teilnahme des Gesundheitsamtes an dem Programm.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Beratungsangebot des Gesundheitsamtes		

Medizinische Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Kommune/Stadtteil	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Unterstützung bei der Sicherstellung der (haus-) ärztlichen Versorgung unter Einflussnahme der Kommune.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Etablierung einer Assistenzarzt/-ärztinnenstelle in der ambulanten kinder- und jugendärztlichen Versorgung.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Hohenlohekreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Hohenlohekreis Gesundheitsamt Schulstraße 12 74653 Künzelsau	Name	Ariane Kurzhals
E-Mail	Gesuumt@Hohenlohekreis.de	Telefon	07940 18-1852
Home-page	https://www.hohenlohe-kreis.de/das-landratsamt/aem-teruebersicht/dezernat-fuer-umwelt-ordnung-und-gesundheit/gesundheitsamt	E-Mail	Ariane.Kurzhals@Hohenlohekreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Ausbau / Erweiterung verschiedener Beratungsangebote		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zugang zu Informationen für Bürger und Bürgerinnen erleichtern und vergrößern.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Gesundheitskompetenz fördern.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Arbeitskreistreffen bearbeiten/ befassen sich mit den Zielen. Prozess läuft.		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): In Ausarbeitung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: In Ausarbeitung.		

Sicherstellung der Gesundheitsversorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der Gesundheitsversorgung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Sicherstellung der Gesundheitsversorgung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
In Ausarbeitung.		

Karlsruhe - Landkreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Karlsruhe Dezernat IV Gesundheitsamt Beiertheimer Allee 2 76137 Karlsruhe	Name	Martin Siegl-Ostmann + Jasmin Schneele
E-Mail	gesundheitskonferenz@landratsamt-karlsruhe.de	Telefon	-
Homepage	www.gesundheitskonferenz.landkreis-karlsruhe.de	E-Mail	Martin.siegl-ostmann@landratsamt-karlsruhe.de Jasmin.schneele@landratsamt-karlsruhe.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegte Apotheke / Spaziergangstreff		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin • Andere: Die Organisation im Landkreis liegt bei der Geschäftsstelle der KGK, die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung übernimmt die Koordination vor Ort. Apotheken oder andere Kooperationspartner tragen zur Gewinnung von Teilnehmenden und der Öffentlichkeitsarbeit bei und Sportvereine können Übungsleiterinnen und -leiter zur Verfügung stellen. 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersnahe und niederschwellige Bewegungsförderung älterer Menschen - Förderung der sozialen Gesundheit durch Gemeinschaftserlebnis in Bewegung - Sensibilisierung und Heranführung an regelmäßige, alltagsnahe körperliche Aktivität - Nutzung der Apotheke als „Türöffner“ 		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<ul style="list-style-type: none"> - Schulungen für Übungsleitungen - Informationsveranstaltungen für Gemeinde-/Stadtverwaltung - Akquirierung von Fördermitteln 		

Bewegungspass in Stadt und Landkreis Karlsruhe		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Andere: Sportverein 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierung der pädagogischen Fachkräfte zur Bewegungsförderung in den Einrichtungen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Schulung der niedrighschwelligen Bewegungsanregungen. Fokus auf „Freude an der Bewegung“, wodurch Kinder positive Bewegungserfahrungen sammeln können.</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierung der Fachkräfte, Bereitstellen von Materialien für die Einrichtungen.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Austauschtreffen mit Fachkräften zu Motivation und Austausch. Bewegungsförderung wird spielerisch in den Kita-Alltag integriert (nicht nur in Bewegungsstunden).

Impulse zum BGM in Klein- und Kleinstbetrieben und Kommunalverwaltungen		
Rolle der KGK	Andere: Seit 2020 keine Aktivitäten. Die AG befindet sich in einem Prozess der Überprüfung und ggf. Neuausrichtung.	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> Betriebe Andere: außerschulische Lebenswelten 	Sonstiges: Themenübergreifend
Zentrale Ziele		
Die Förderung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement und Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGM und BGF) in Unternehmen im Landkreis Karlsruhe – insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen sowie Kommunalverwaltungen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
(1) Leistungskompass mit Ansprechpartnern und -partnerinnen für BGM (Stand 2020)		
(2) Eigene Veranstaltungen der AG sowie Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter zum BGM v.a. für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen (keine Aktivität seit 2020)		
(3) Multiplikatoren/-innenveranstaltung zu psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz (2017)		

Thema Einsamkeit im Landkreis Karlsruhe		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> Initiatorin Vernetzerin Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> Kommune/Stadtteil Andere: unmittelbare Lebenswelten, im Alltag, Zuhause 	<ul style="list-style-type: none"> Psychische Gesundheit Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel ist es, eine Sammlung lokaler Angebote zum Thema Einsamkeit für Hausärztinnen und Hausärzte bereitzustellen, welche die Ärzte/Ärztinnen an betroffene Personen weitergeben können.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Abfrage der Gemeinden und Städte im Landkreis Karlsruhe, um spezifische Angebote zu erhalten. Die Angebote sollen auf der KGK-Homepage veröffentlicht werden.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Gesundheitliche Herausforderung des Klimawandels im Landkreis Karlsruhe/ Maßnahmen zum Hitzeschutz		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> Initiatorin Andere: Auf Anregung der bestehenden Arbeitsgruppen und des Lenkungskreises. Umsetzung v.a. durch die Geschäftsstelle. 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> Versorgung Gesundheitsförderung und Prävention 	<ul style="list-style-type: none"> Kommune/Stadtteil Kita/Kindergarten Schule Betriebe Stadt-/Landkreis Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit Sonstiges: Gesundheit und Klimawandel sowie Klimaanpassung

	<ul style="list-style-type: none"> • Schwangere • Andere: Pflege, Rentner/-innen 	
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für das Thema Klima & Gesundheit; Kommunen Maßnahmen zum Hitzeschutz zur Verfügung stellen; Kreisweit klären, wer zuständig ist		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Es wurden einzelne Fachveranstaltungen zum Thema Klima durchgeführt. Im Nachgang bislang einzelne Anknüpfungspunkte für die weitere Sensibilisierung/Kooperation mit bestehenden Strukturen wie z.B. der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises. Derzeit wird eine schriftliche Zusammenfassung der möglichen Hitzeschutzmaßnahmen für den Landkreis Karlsruhe erstellt.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Präventionsstrategie für Kinder und Jugendliche im Landkreis Karlsruhe		
Rolle der KGK	Andere: Hauptverantwortlich für die Umsetzung (nicht unter dem Dach der KGK): Gesundheitsamt und Jugendamt in Kooperation mit zahlreichen Netzwerkpartnern/-innen aus Gesundheit, Bildung und Soziales.	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/ Kindergarten • Andere: Frühe Hilfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
<p>Elemente sind die bisherigen Angebote im Bereich der Frühen Hilfen (seit 2006) sowie der Ausbau des Netzwerks „Frühe Hilfen“ im Hinblick auf die Prävention 3.7 Jahre (Etablierung des zweiten Bausteins der Präventionsstrategie „STARKwerden“ seit Oktober 2021).</p> <p>Die universelle Präventionsstrategie richtet sich an alle Kinder der Altersgruppe 3-7 Jahren. Die vielfältigen Angebote richten sich insbesondere an die pädagogischen Fachkräfte im Setting Kita und begleiten, unterstützen und fördern diese, um somit Kindern ein gesundes und teilhabeförderliches Aufwachsen zu ermöglichen. STARKwerden, der zweite Baustein der Präventionsstrategie des Landkreises Karlsruhe verfolgt somit das Ziel, die Chancengleichheit, Teilhabe und das gesund Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen zu fördern.</p> <p>Zentrale Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit • Ermöglichen gelingender Übergänge von Familie in die Kita und von der Kita zur Grundschule • Minimierung von Risikofaktoren wie soziale Benachteiligung, Armut und eingeschränkte Teilhabe • Regionale Präventionsbeauftragte sind in ihren Raumschaften bekannt und dienen als Mittler/-innen der Beratung und Weitervermittlung • Aufbau regionaler Netzwerke <p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung (STARKe Kita) zur gesundheits- und teilhabeförderlichen Einrichtung • Begleitung von Entwicklungsprozessen zur gesundheitsförderlichen Kita. <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Information und Weitervermittlung zu vielfältigen Themenbereichen (Bewegung, Ernährung, Entspannung, Sexualpädagogik, Ich-Stärkung).</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen):		
<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von regionalen Präventionsbeauftragten (=Lotsen und Lotsinnen (regional und lokal)) • Aufbau lokaler Netzwerke: Vernetzungstreffen Kitas und Kooperationspartner für den gesamten Landkreis und in den Raumschaften • Angebotsübersicht 		

- Organisationsentwicklung „STARKE Kita“ (=prozessbegleitende Weiterentwicklung zur gesundheits- und teilhabeförderlichen Kindertageseinrichtung)
 - Coaching-Angebote zum professionellen Umgang mit herausfordernden Verhalten im Setting Kita
- b) Auf Ebene des Verhaltens:
- Beratung und Weitervermittlung, Vernetzung durch regionale Präventionsbeauftragte
 - Kostenfreie, bedarfsorientierte Fortbildungen zu vielfältigen Themenbereichen aus Gesundheitsförderung und Pädagogik (u.a. Bewegungsförderung, Ernährungsbildung, Medienpädagogik, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Rückenfit, Resilienz, Sexualpädagogik, Ich-Stärkung der Kinder)
 - Online-Fachveranstaltung

Resilienzförderung für Kinder und Jugendliche in Stadt und Landkreis Karlsruhe		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung zu Resilienz förderndem Verhalten gegenüber den Kindern in bestimmten Situationen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Fortbildungsveranstaltungen, Vernetzung.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Inhalte der Vorträge sollen sensibilisieren.</p>		

Beratung zur Sicherstellung der ambulanten (hausärztlichen) Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Kommune/Stadtteil	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel der Arbeitsgruppe ist es, bei der Gewährleistung einer wohnortnahen ambulanten hausärztlichen Versorgung zu unterstützen und hierfür geeignete Maßnahmen und Projekte zu erarbeiten.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gründung des Weiterbildungsverbands Allgemeinmedizin der Region Karlsruhe, Beratung von Gemeinden und Städten, voraussichtlich Erstellung einer Sammlung mit Angeboten gegen Einsamkeit / Soziale Isolation, Erweiterung des Informationsangebots für Kommunen auf der Homepage der KGK, Austausch zu verschiedenen Themen (Arztassistenz, Kinderärztliche Versorgung).</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Umwelt- und Arbeitsschutz Markgrafenstr. 14 76131 Karlsruhe	Name	Alexandra Hunck
E-Mail	Umwelt-arbeitsschutz@karlsruhe.de	Telefon	0721 / 133 3129
Homepage	www.karlsruhe.de/bildung-soziales/gesundheits	E-Mail	Alexandra.hunck@ua.karlsruhe.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegte Apotheke		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Andere: Öffentlichkeitsarbeit 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Diabetes • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): niederschwellige Bewegungsangebote für ältere Menschen schaffen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos zu Sturzprophylaxe, Kraftsteigerung etc.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Stadtteilbezogene Bewegungsangebote.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Einladung über Apotheker als Vertrauensperson.		

Bewegungspass, gemeinsame Aktion von Stadt und Landkreis Karlsruhe		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Andere: Sportvereine 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierung der pädagogischen Fachkräfte zur Bewegungsförderung in den Einrichtungen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Schulung der niedrigschwelligen Bewegungsanregungen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierung der Fachkräfte, Bereitstellen von Materialien für die Einrichtungen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Austauschtreffen mit Fachkräften zur Motivation und Austausch.		

Ernährungsbildung an Grundschulen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Ernährungsbildung im Grundschulalter fördern; Kompetenz der Kinder im Bereich Ernährung stärken (Interesse und Wissen über eine ausgewogene Ernährung vermitteln)		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Katalog mit verschiedenen Themenbausteinen zum Thema Ernährung. Aus dem Katalog können sich die teilnehmenden Schulen für jede Klassenstufe je ein Themenbaustein aussuchen. Für die vierten Klassen kann optional anstatt eines Themenbausteins auch das Kinder-Koch-Mobil (KiKoMo) eingesetzt werden. Im KiKoMo werden die Fähigkeiten der Speisenzubereitung, die Wichtigkeit von regionaler und saisonaler Ernährung sowie auch Nachhaltigkeit und Umweltaspekte vermittelt und runden das Gelernte aus den vorherigen Klassenstufen ab.		

Grüne Pyramide, Wettbewerb für Karlsruher Schulen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	Sonstiges: Gesunde Schule
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Angebote an Schulen, gesundheitsförderliche Strukturen im Gebäude, Pausenhof, Mensa, Räume etc. b) Auf Ebene des Verhaltens: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an gesundheitsförderlicher Gestaltung der Schule, des Schullebens.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Wettbewerb alle zwei Jahre, Abfrage der Verhältnisse an Schulen, freiwillige Beteiligung. b) Auf Ebene des Verhaltens: Preisverleihung sensibilisiert zu den Themen der Grünen Pyramide.		

Hitze und Gesundheit		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Anpassungskonzept, Hitzeaktionsplan, Trinkbrunnen, Stadtplan für heiße Tage. b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung für hitzeangepasstes Verhalten.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Umsetzung der Maßnahmen des Anpassungskonzeptes, Hitzeaktionsplan. b) Auf Ebene des Verhaltens: Stadtplan für heiße Tage, Trinkwasserbrunnen, Hitzeaktionsplan, Trinkvorräte, Öffentlichkeitsmaßnahmen.		

Naturerfahrung im Rahmen von Gesund aufwachsen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Andere: Schülerhort 	Sonstiges: Naturerleben
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Schulgartenpflege, -betreuung, umweltpädagogische Angebote das ganze Schuljahr über.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Schülerinnen und Schüler bekommen Gelegenheit, Natur zu erleben, Jahreszeiten bewusst zu erfahren, sich draußen aufzuhalten, Verantwortung zu übernehmen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Betreuung und Ausstattung der Schulgärten</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: wöchentliche „Garten-AG“ an den Schulen mit umweltpädagogischer Betreuung.</p>		

Fahrradcheck an Karlsruher Schulen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Sonstiges: Förderung der Alltagsmobilität
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Fahrräder der Jugendlichen werden gecheckt und bei Bedarf repariert, damit die Schülerinnen und Schüler auch im Winter sicher mit Rad in die Schule fahren können.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Förderung und Sicherung der Alltagsmobilität und der Selbständigkeit.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Angebot des Radchecks an der Schule.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Thema sichere Alltagsmobilität an Schulen, in Elternabenden, auf Webseite platziert.</p>		

Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte gemäß den HE der KGK Stadt Karlsruhe.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung zu resilienzförderndem Verhalten gegenüber den Kindern in bestimmten Situationen.</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Fortbildungsveranstaltung, Vernetzung.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Inhalte der Vorträge sollen sensibilisieren.

Sicherstellung der (haus-)ärztlichen Versorgung in Karlsruhe		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Kommune/Stadtteil	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der (haus-)ärztlichen Versorgung im Stadtgebiet Karlsruhe.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Kommunale Gesundheitskonferenz zum Thema „Hausärztliche Versorgung“ in Karlsruhe mit sechs Arbeitsgruppen zur konkreten Maßnahmenarbeit; Vorstellung der Ergebnisse der Befragungen und der konkreten Handlungsempfehlungen für die Kommunalpolitik; Behandlung des Themas im gemeinderätlichen Ausschuss sowie in verschiedenen weiteren Fach-Gremien; Bildung von interdisziplinären Arbeitsgruppen zu Teilthemen der hausärztlichen Versorgung (z.B. Telemedizin in Pflegeheimen); Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Region Karlsruhe.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	

Verbesserung der geburtshilflichen Versorgung in Karlsruhe (Runder Tisch Geburtshilfe Karlsruhe)		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schwangere 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Versorgung • Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Analyse der aktuellen Situation der Geburtshilfe in Karlsruhe und Stärkung einer interdisziplinären und institutionellen Zusammenarbeit zur Verbesserung der Geburtshilfe in Karlsruhe entsprechend dem nationalen Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Regelmäßige Runde Tische mit den Institutionen und Professionen rund um die Geburt in Karlsruhe; Erstellung eines Positionspapiers für die Kommunalpolitik zur aktuellen Lage der Geburtshilfe in Karlsruhe und konkreten Handlungsvorschlägen zur Verbesserung der Situation.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	

Konstanz

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Konstanz Amt für Gesundheit und Versorgung Scheffelstraße 15 78315 Radolfzell	Name	Amelie Nesci
E-Mail	Gesundheitamt@LRAKN.de	Telefon	07531 800-2431
Homepage	Kommunale Gesundheitskonferenz Landkreis Konstanz (lrakn.de)	E-Mail	KGK@LRAKN.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Diabetes
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel des Bewegungspasses ist die Erleichterung des Zugangs zu Bewegung.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Verbesserung der motorischen, sozialen, emotionalen, sensorischen und körperlichen Entwicklung als Grundlage für die gesamte Entwicklung.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Das Projekt soll in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung umgesetzt werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Schulung der Multiplikatoren/-innen, Betreuungskräfte und Kinder, Information der Sorgeberechtigten.</p>		

Post/Long COVID – Vernetzung und Strukturaufbau		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung • Anderes: Therapeutische Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel der Arbeitsgruppe „Post/Long COVID“ ist die Vernetzung der verschiedenen Professionen und die Optimierung der Versorgungsstrukturen.</p>		

b) Auf Ebene des Verhaltens: -
Maßnahmen zur Zielerreichung
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bisher wurde eine Fachtagung zur Vernetzung relevanter Professionen veranstaltet.
b) Auf Ebene des Verhaltens: -

Sektorenübergreifende Versorgung, Beratung und Begleitung von Familien mit Kindern, die mit einer Behinderung leben bzw. zukünftig von einer Behinderung bedroht sind im Landkreis Konstanz

Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Andere: Familien mit Kindern, die mit Behinderung leben bzw. zukünftig von Behinderung bedroht sind 	Sektorenübergreifende Versorgung

Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Das Projekt zielt auf eine Optimierung der medizinischen, psychologischen, pädagogischen und sozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und deren Angehörigen ab.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die beschriebene Optimierung soll durch die engere Vernetzung der professionellen Akteurinnen und Akteure, die Harmonisierung der Informationslage für die Zielgruppe und die Vorbereitung eines Case Managements erreicht werden.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Lörrach Fachbereich Gesundheit Stabsstelle Gesundheitskonferenz Palmstraße 3 79539 Lörrach	Name	Sophia Warnecke
E-Mail	Gesundheitskonferenz@loerrach-landkreis.de	Telefon	07621/410-2150
Homepage	https://www.loerrach-landkreis.de/kgk	E-Mail	gesundheitskonferenz@loerrach-landkreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule • Andere: Vereine 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bewegung in den Lebenswelten der Kindergärten und Vereine fördern.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Bewegungslust bei Kindern fördern.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Projekt initiiert an KiTas/KiGa/Vereinen (s. https://www.loerrach-landkreis.de/Bewegungspass).		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Info an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen/Eltern/Kinder		

Projektmittelförderung Psychische Gesundheit bei Kindern, Schwerpunkt Adipositas		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Andere: Vereine, private Initiative 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Sonstiges: Einbezug der Eltern
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderung von verschiedenen innovativen Projekten im Landkreis (s. https://www.loerrach-landkreis.de/Gesundheitskonferenz/Projektmittelfoerderung).		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Ernährungsbewusstsein fördern, Möglichkeiten der spielerischen Bewegung fördern.		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
c) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderung von verschiedenen innovativen Projekten im Landkreis.	
d) Auf Ebene des Verhaltens: Kriterien wie: Elterneinbezug, offener Zugang, Niedrigschwelligkeit wurden beachtet	

Aktivierende Hausbesuche		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Vereine, Private Initiativen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Demenz
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderung der häuslichen Umgebung bei älteren Menschen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Bewegungsförderung & Förderung der psychischen Gesundheit bei Senioren und Seniorinnen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderung der ehrenamtlichen Strukturen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Nachwuchsoffensive Hausärzte 2.0		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Der Landkreis fördert eine einwohnernahe und moderne integrierte medizinische Versorgung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Rotationsstelle Allgemeinmedizin, Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin, ÖPNV-Tickets für Medizinstudierende (alle Maßnahmen s. https://www.loerrach-landkreis.de/HausaerztlicheVersorgung).		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Modellregion für ärztliche Ausbildung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung

Zentrale Ziele	
a) Auf Ebene der Verhältnisse: Nachwuchsgewinnung in der Allgemeinmedizin.	
b) Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung	
a) Auf Ebene der Verhältnisse: Gefördertes Blockpraktikum Allgemeinmedizin, kostenlos zur Verfügung gestellte Unterkünfte, spannendes, begleitendes, fachliches Rahmenprogramm sowie abwechslungsreiches Freizeitprogramm (s. https://www.loerrach-landkreis.de/Blockpraktikum).	
b) Auf Ebene des Verhaltens: -	

Pädiatrische Versorgung im Landkreis Lörrach		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • pädiatrische Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse: Regionale Bestands- und Bedarfsanalyse zur künftigen Sicherstellung der pädiatrischen Versorgung im Landkreis Lörrach.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse: Analyse der aktuellen Ist-Situation mithilfe Fragebogenerhebung ambulant tätiger Pädiater/-innen, Fragebogenerhebung stationär tätiger Pädiater/-innen, Experteninterviews, Arbeitsgruppentreffen, Podiumsdiskussion im Rahmen der diesjährigen Plenarsitzung. Ableitung von Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlung und auf der Basis Verabschiedung einer Resolution im Namen des Landkreises (Kreistagssitzung im Herbst 2023) (s. https://www.loerrach-landkreis.de/Blockpraktikum).		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

(Sektorenübergreifende) Primärversorgung im Landkreis Lörrach		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige 	Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse: Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes für eine zukunftsfeste, integrierte und einwohnernahe Gesundheitsversorgung im Landkreis Lörrach.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse: Gesundheitsstrategiewerkstätten und darauf aufbauende Workshops für zwei Standorte sowie übergreifend für den Landkreis. Alle Informationen unter: https://www.loerrach-landkreis.de/FoerderprojektPrimaerversorgung .		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Hindenburgstraße 20/1 71638 Ludwigsburg	Name	Madeleine Braun
E-Mail	gesundheitsfoerderung@landkreis-ludwigsburg.de	Telefon	07141 144 42591
Homepage	-	E-Mail	Madeleine.braun@landkreis-ludwigsburg.de

Aktuelle Maßnahmen

Sonnenschutz		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten 	Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sonnenschutz verbessern, Hautkrebserkrankungen senken		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos über Mehrwert vom Sonnenschutz.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Projekte in Kindertageseinrichtungen zum Thema Sonnenschutz		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Aufklärung an verschiedenen Orten zum Thema		

Verbesserung der Grundversorgung durch Förderung der Hebammen-Struktur im Landkreis Ludwigsburg		
Rolle der KGK	Initiatorin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Im Landkreis dezentral und möglichst flächendeckend Hebammenpraxen etablieren und dadurch zum einen das unternehmerische Risiko der einzelnen Hebamme zu reduzieren, zum anderen Anreize zu schaffen, die es Hebammen erleichtern, in ihrem Beruf tätig zu sein. Darüber hinaus wollen wir durch räumliche Nähe den Eltern ermöglichen ihre Hebamme aufzusuchen und gleichzeitig mittels dieser Komm-Struktur die Wegstrecken für die Hebammen minimieren, damit mehr Zeit für die Versorgung der Frauen zur Verfügung steht. Außerdem soll nicht mehr tätigen Hebammen der Wiedereinstieg in den Beruf erleichtert werden.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Finanzielle Förderung von Hebammenpraxen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Verbesserung der allgemeinmedizinischen Versorgung (auf dem Lang)		
Rolle der KGK	• Koordinatorin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Verbesserung der allgemeinmedizinischen Versorgung im Landkreis.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Finanzielle Förderung von Medizinstudierenden, die in einer allgemeinmedizinischen Praxis ihr Praktikum im Landkreis absolvieren.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Main-Tauber-Kreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Main-Tauber-Kreis Gesundheitsamt Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz Albert-Schweitzer-Straße 31 97941 Tauberbischofsheim	Name	Daniela Bartenstein (in Elternzeit), Vertretung: N.N.
E-Mail	-	Telefon	09341/82-5582
Homepage	https://www.main-tauber-kreis.de/Landratsamt/Verwaltung/Aemter-und-Dezernate/Dezernat-4-Jugend-Soziales-und-Gesundheit/Gesundheitsamt/Gesch%C3%A4ftsstelle-Kommunale-Gesundheitskonferenz/	E-Mail	Daniela.Bartenstein@main-tauber-kreis.de ; gesundheitsamt@main-tauber-kreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Arbeitskreis Long-Covid ist in Planung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
Thema befindet sich noch in Planung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Thema befindet sich noch in Planung.		

MRE-Netzwerk		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
Durch Austausch auf Fachebene und Fortbildung von medizinischem Personal, soll Wissen aktualisiert und erweitert werden. Die Aufklärung der Bevölkerung soll gleichzeitig gefördert werden.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Es finden regelmäßige Fortbildungen statt. Pressemitteilungen werden veröffentlicht. Broschüren und Flyer erstellt und in Umlauf gebracht.		

Mannheim

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Kommunale Gesundheitskonferenz R 1,12 68161 Mannheim	Name	Kathrin Heinrich
E-Mail	58.KGK@mannheim.de	Telefon	0621 293-9392
Homepage	https://www.mannheim.de/de/service-bieten/gesundheit/kommunale-gesundheitskonferenz	E-Mail	58.KGK@mannheim.de

Aktuelle Maßnahmen

Hebammenversorgung Hochstätt/Rheinau		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> Kommune/Stadtteil Schwangere 	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die Hebammenversorgung soll durch zusätzliche Stellen bei den Frühen Hilfen und im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst verbessert werden. Die geschaffenen Stellen sollen in den Stadtteilen Hochstätt und Rheinau aktiv sein.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Je 0,5 VK wurden bei den Frühen Hilfen und im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst geschaffen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Gesundheitscafé Schönau		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> Initiatorin Trägerin Vernetzerin Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> Sektorenübergreifende Versorgung Andere: Kinder- und Jugendärztliche Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Es soll eine zentrale Anlaufstelle zu Gesundheitsfragen im Stadtteil geschaffen werden.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Die Bewohnenden des Stadtteils nutzen die Kursangebote der GF/Präv.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Errichtung eines Gesundheitscafés:		
- Informationen über und Lotsendenfunktion in der Versorgungslandschaft		
- Angebote der Gesundheitsbildung, Prävention und Gesundheitsförderung für den Stadtteil		
- Beratungsangebote anderer Versorger/-innen		
- Gesundheitskompetenz im Stadtteil erhöhen		

- Netzwerkarbeit im Stadtteil und mit Versorger/-innen stadtweit Errichtung eines Gesundheitscafés
 b) Auf Ebene des Verhaltens: Mithilfe einer Bürger/-innenbeteiligung sollen die Bedarfe und Bedürfnisse der Einwohnenden erfasst werden. Nach den Wünschen sollen (Kurs-)Angebote im Gesundheitscafé geschaffen werden.

SOS-Dosen		
Rolle der KGK	Kordinatorin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Kommune/Stadtteil	Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die SOS-Dose soll den Mannheimer/-innen bekannt sein und von der Zielgruppe (Alleinstehende, Senioren, Alleinerziehende, Menschen mit Demenz, Menschen mit einer geistigen und körperlichen Beeinträchtigung, Personen mit Sprachbarrieren uvm.) in Anspruch genommen werden. Der Rettungsdienst erhält durch die SOS-Dose schnell alle relevanten Informationen und gibt diese an das behandelnde Krankenhaus weiter.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Die Zielgruppe erhält über die Akteure und Akteurinnen im Stadtteil die SOS-Dose und erhält Unterstützung beim Ausfüllen der Unterlagen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): SOS-Dosen wurden/werden über verschiedene Akteure verteilt und mit deren Unterstützung ausgefüllt.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Anleitung für Sprachkenntnisse und Barrierefreiheit in Mannheimer Arzt-/Ärztinnenpraxen, bei Therapeuten/-innen und Hebammen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
Die Bürger/-innen erhalten gebündelte Informationen in der Broschüre, die online verfügbar ist.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
-		

Neckar-Odenwald-Kreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis Neckarelzer Straße 7 74821 Mosbach	Name	Melanie Rudolf
E-Mail	-	Telefon	06261/84-1002
Homepage	www.neckar-odenwald-kreis.de	E-Mail	melanie.rudolf@neckar-odenwald-kreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Wissensreihe zur mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule • Andere: Familie 	Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Niederschwelliges Wissen für Erwachsene zum Thema mentale Gesundheit und psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Umfeld der Kinder soll sensibilisiert, Handlungskompetenz erhöht sowie Stigmatisierung abgebaut werden.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Das Angebot ist an unterschiedlichen Veranstaltungstagen und -stätten im Neckar-Odenwald-Kreis kostenlos zugänglich. Um die Inhalte auch ohne aktive Teilnahme niederschwellig zu vermitteln, plant die KGK die Themen im Nachgang zum Vortrag in den Sozialen Medien aufzubereiten. Die Präsentationen werden zum Nachlesen auf der Plattform www.gesundheit-nok.de/aktuelles zum Download zur Verfügung gestellt. Hilfsangebote sollen der Öffentlichkeit über eine digitale Zusammenfassung oder einen Flyer leicht zugänglich gemacht werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Das erwachsene Umfeld der Kinder wird durch die Veranstaltungsreihe sensibilisiert und Wissen wird vermittelt, um letztendlich die Handlungskompetenz von Eltern, Pädagogen und dem weiteren Umfeld zu steigern. So können Erwachsene psychische Probleme und Auffälligkeiten möglichst früh erkennen und richtig reagieren.</p>		

Ortenaukreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Ortenaukreis Dezernat Sicherheit und Ordnung (D5) Gesundheitsamt Leutkirchstraße 34b 77723 Gengenbach	Name	Linda Fuchs
E-Mail	-	Telefon	0781 805 6307
Homepage	https://www.ortenaukreis.de/kgk	E-Mail	Linda.Fuchs@ortenaukreis.de

Aktuelle Maßnahmen

<p>Arbeitsgruppe (AG) Gesundheitskompetenz – Bereich Einrichtungsbezogene Gesundheitskompetenz. Da Gesundheitskompetenz ein Querschnittsthema ist, findet eine enge Zusammenarbeit mit der AG „Sicherstellung der ambulanten gesundheitlichen Versorgung im Ortenaukreis (Sektorenübergreifende Versorgung)“ statt (Die Tabelle wurde nur einmal ausgefüllt, gilt aber auch für das Handlungsfeld Versorgung).</p>		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung • Gesundheitsförderung und Prävention 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Andere: Einrichtungsbezogene Gesundheitskompetenz (Ortenau Klinikum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung • Sonstiges: Gesundheitskompetenzförderung, Migration, Menschen mit Behinderung
<p>Zentrale Ziele</p> <p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel der AG ist es, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung im Ortenaukreis unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Zielgruppen zu fördern. Verhältnisse sollen u.a. geändert werden durch die Stärkung der einrichtungsbezogenen Gesundheitskompetenz am Beispiel des Ortenau Klinikums.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Multiplikatoren/-innenschulung Pflegepersonal</p>		
<p>Maßnahmen zur Zielerreichung</p> <p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Kooperationsprojekt mit Klinikkompass.de – Infoangebot für Krankenhauspatienten/-innen Prüfung Nutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit Homepage Ortenau Klinikum Kooperationsgespräche mit Qualitätsmanagement mit dem Klinikum hinsichtlich Dolmetscherleistungen, Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Multiplikatoren/-innenschulung Pflegepersonal in Planung</p>		

Arbeitsgruppe (AG) Gesundheitskompetenz – Bereich Verhaltensbezogene Gesundheitskompetenz. Da Gesundheitskompetenz ein Querschnittsthema ist, findet eine enge Zusammenarbeit mit der AG „Sicherstellung der ambulanten gesundheitlichen Versorgung im Ortenaukreis (Sektorenübergreifende Versorgung)“ statt. (Die Tabelle wurde nur einmal ausgefüllt, gilt aber auch für das Handlungsfeld Versorgung).		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung • Gesundheitsförderung und Prävention 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Andere: Bildungsträger 	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung • Sonstiges: Gesundheitskompetenzförderung, Migration, Menschen mit Behinderung, Arbeitslosigkeit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel der AG ist es, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung im Ortenaukreis unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Zielgruppen zu fördern. U.a. Angebote der Gesundheitsförderung bei Maßnahmen der Arbeitsförderung sollen berücksichtigt werden. Gesundheitsförderung soll als Schlüsselkompetenz der Arbeitsförderung erkannt werden und in Ausschreibung der Arbeitsförderung berücksichtigt werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Unterstützende Maßnahmen für arbeitslose Menschen und Migranten/-innen, ihre Gesundheit zu fördern.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Multiplikatoren/-innenschulungen</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Multiplikatoren/-innenschulungen</p>		

AG Nachwuchsgewinnung in Medizin, Pflege und Hebammenwesen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin • Andere: Rolle bei den jeweiligen Maßnahmen unterschiedlich 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Andere: Ärzteschaft, Hebammen, Pflegekräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Hebammenversorgung • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ziel der AG ist die Personalgewinnung in den Bereichen der Medizin, Pflege und Hebammenwesen im Ortenaukreis. Es sollen Verhältnisse geschaffen werden, die die Personalgewinnung in den jeweiligen Bereichen verbessern.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Ziel der AG ist die Personalgewinnung in den Bereichen Medizin, Pflege und Hebammenwesen im Ortenaukreis. Entsprechend sollen Verhaltensweisen von zu gewinnendem Personal sowie von Arbeitgebern verändert werden.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen):</p>		

Bereich Medizin: Date mit der Ortenau in 11/2022: Ziel der Veranstaltung mit 23 jungen Medizinstudierenden war es, sie in die Ortenau einzuladen und die Arbeit von niedergelassenen Mediziner/-innen zu zeigen. Es wurden Informationen zur Region und zu wirtschaftlichen Fragen gegeben sowie die Möglichkeit zu Praxisbesuchen und Austausch gegeben. Projekt Sicherstellung der Kinder- und Jugendärztlichen Versorgung.

Bereich Pflege: Gewinnung von Auszubildenden aus dem Ausland: Information der AG über ein Angebot der Agentur für Arbeit mit der Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV). Informationskampagne: Bekanntmachung der Inhalte der generalistischen Pflegeausbildung durch Plakate. Diese sollen als One-Minute-Wonder-Informationskampagne in die Einrichtungen getragen werden. Vergabe eines Ausbildungslabels: Der Ortenaukreis möchte Pflegeheime, Kliniken und ambulante Pflegedienste auszeichnen, die besonders in der generalistischen Pflegeausbildung hervorragende Arbeit leisten und somit eine gute Ausbildung von Pflegekräften wertschätzen. Umfrage ÖPNV in 04/2023: Es wurde eine Umfrage hinsichtlich des Bedarfs für zusätzliche Verbindungen im ÖPNV innerhalb des Ausbildungsverbunds Ortenau durchgeführt.

b) Auf Ebene des Verhaltens:

Bereich Medizin: Date mit der Ortenau: Junge Medizinstudierende für die Ortenau gewinnen Projekt Sicherstellung der Kinder- und Jugendärztlichen Versorgung.

Bereich Pflege: Gewinnung von Auszubildenden aus dem Ausland Vergabe eines Ausbildungslabels: Motivation von Pflegeheimen, Kliniken und ambulanten Pflegediensten, sich für eine gute Ausbildung einzusetzen.

Entwicklung eines Konzeptes für ein Sektorenübergreifendes Case Management für chronisch erkrankte und multimorbide Personen in Patientenorientierten Gesundheitszentren im Ortenaukreis Das Projekt ist bei der AG „Sicherstellung der ambulanten gesundheitlichen Versorgung im Ortenaukreis (Sektorenübergreifende Versorgung)“ angesiedelt.

Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige • Andere: chronisch erkrankte und multimorbiden Personen 	Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entwicklung eines Konzeptes für ein Sektorenübergreifendes Case Management für chronisch erkrankte und multimorbide Personen für die südliche Ortenau sowie weitere Handlungsempfehlungen für Bund, Land und Kreis; praktische Erprobung des Konzeptes in der südlichen Ortenau; formative Evaluation.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Steigerung der Akzeptanz und Nutzung des Angebots bei Hausärzten/-innen, anderen Leistungserbringenden, chronisch erkrankten und multimorbiden Personen, Etablierung von Prozessen in der Zusammenarbeit von Gesundheitslots/-innen mit Hausärzten/-innen und anderen Leistungserbringenden in der Region.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bestands- und Bedarfsanalyse, Konzeptentwicklung, Expertenhearing, formative Evaluation.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Netzwerkarbeit, Gemeinsame Prozessdefinitionen.</p>		

Sicherstellung der geburtshilflichen Vor- und Nachsorge in der Region Oberkirch-Renchtal – Entwicklung eines zukunftsweisenden Konzeptes. Das Projekt ist bei der AG „Sicherstellung der ambulanten gesundheitlichen Versorgung im Ortenaukreis (AG Sektorenübergreifende Versorgung)“ angesiedelt.		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schwangere 	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung • Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Sicherstellung der geburtshilflichen Vor- und Nachsorge in der Region Oberkirch-Renchtal für Bund, Land, Kreis.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Auf Grundlage einer Bestands- und Bedarfsanalyse wurden erste Handlungsempfehlungen entwickelt. Bis Ende September 2022 fand ein Experten/-innenhearing statt. Darauf aufbauend wurden Handlungsempfehlungen fertig gestellt und bis Ende 2022 veröffentlicht. Im Jahr 2023 werden die Ergebnisse im Mai im Sozialausschuss sowie dem Gemeinderat von Oberkirch vorgestellt.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Sicherstellung der Kinder- und Jugendärztlichen Versorgung im Ortenaukreis Die Aktivität findet im Rahmen der AG „Sicherstellung der ambulanten gesundheitlichen Versorgung (Sektorenübergreifende Versorgung)“ sowie der AG „Nachwuchsgewinnung in Medizin, Pflege und Hebammenwesen“ der KGK statt.		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Andere: Kinder- und Jugendärzte 	Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die kinder- und jugendärztliche Versorgung im Ortenaukreis soll abgebildet werden. Mit Blick in die Zukunft geht es darum, zukünftige Entwicklungen abschätzen zu können und wichtige Informationen über potenzielle Einflussmöglichkeiten einer flächendeckenden und wohnortnahen kinder- und jugendärztlichen Versorgung zu erhalten. Es sollen Handlungsempfehlungen an Bund, Kreis und Land zur Sicherstellung der kinder- und jugendärztlichen Versorgung im Ortenaukreis gegeben werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bestands- und Bedarfsanalyse anhand von Einzelgesprächen mit Kinder- und Jugendärzten/-innen im Ortenaukreis. Durchführung einer Zukunftswerkstatt mit interessierten Kinder- und Jugendärzten/-innen und weiteren Akteuren/-innen im Kreis. Entwicklung von Handlungsempfehlungen gemeinsam mit den Kinder- und Jugendärzten/-innen und weiteren Experten/-innen bis Ende Mai 2023.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Projekt „Zugang zur medizinischen Notfallversorgung“. Es handelt sich hierbei um ein AG übergreifendes Projekt (Sowohl die AG „Gesundheitskompetenz“ als auch die AG „Sicherstellung der ambulanten gesundheitlichen Versorgung im Ortsaukreis (Sektorenübergreifende Versorgung)“ arbeiten daran).		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung • Andere: Gesundheitskompetenzförderung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderung der Gesundheitskompetenz von Bürgern/-innen speziell für den Bereich „Zugang zur medizinischen Notfallversorgung“; Bestands- Bedarfsanalyse; Entlastung der Notaufnahmen und des Rettungsdienstes</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Förderung der Gesundheitskompetenz von Bürgern/-innen (unter besonderer Berücksichtigung von vulnerablen Zielgruppen) speziell für den Bereich „Zugang zur medizinischen Notfallversorgung“. Verbesserung der Kenntnisse von medizinische Versorgungsangeboten (Notfallpraxen, Notaufnahme, 116 117,...) Ziel ist es, dass Bürger/-innen wissen, bei welchen gesundheitlichen Problemlagen, sie sich wohin wenden sollten.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): In Planung</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: In Planung</p>		

Ostalbkreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Ostalbkreis - Bereich Gesundheit Julius-Bausch-Straße 12 73430 Aalen	Name	Leonie Schönsee
E-Mail	gesundheit@ostalbkreis.de	Telefon	07361 503 1105
Homepage	www.gesundheit.ostalbkreis.de	E-Mail	Leonie.schoensee@ostalbkreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Fachtag ME/CFS Ostalbkreis/Ostwürttemberg		
Rolle der KGK	Andere: Mitglied in der Projektgruppe	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> Psychische Gesundheit Sonstiges: Physische (Begleit-) Erkrankungen
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen):- b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung und Fachexpertinnen und -experten für das Krankheitsbild ME/CFS und Long-COVID und mögliche Unterstützungsmaßnahmen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen):- b) Auf Ebene des Verhaltens: Fachtag im Ostalbkreis gemeinsam mit dem Landkreis Heidenheim und der SHG ME/CFS.		

Hitzeaktionsplan Ostalbkreis		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> Initiatorin Trägerin Vernetzerin Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> Versorgung Gesundheitsförderung und Prävention 	<ul style="list-style-type: none"> Kommune/Stadtteil Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Mittels Verhaltens- und verhältnispräventiver zielgruppenspezifischen Maßnahmen hitzebedingte und UV-bedingte Erkrankungen und Todesfälle im Ostalbkreis vorbeugen bzw. vermeiden, Verminderung der Überlastung des Gesundheitssystems. b) Auf Ebene des Verhaltens: Aufklärung und Information der Bevölkerung über hitzebedingte Gesundheitsrisiken, Entwicklung und Umsetzung von Anpassungs- und Vorsorgemaßnahmen, um gesundheitliche Gefahren für die Bevölkerung zu minimieren, Steigerung der Hitzeresilienz in der Bevölkerung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entwicklung einer Kommunikationskaskade, Abfrage der Kommunen zu Maßnahmen, die zum		

Thema Hitze bereits umgesetzt werden oder in Planung sind, Entwicklung eines Bürger/-innenbeteiligungsverfahrens, weitere verhältnispräventive Maßnahmen sind im Projektverlauf noch zu erarbeiten.

- b) Auf Ebene des Verhaltens: Ableitung, Ausarbeitung und Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen bspw. Aufklärung und Information der Bevölkerung über hitzebedingte Gesundheitsrisiken über verschiedene Informationskanäle.

Pilotprojekt „Lebenswerter Ostalbkreis“		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Sonstiges: Gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Das Projekt „Lebenswerter Ostalbkreis“ zielt darauf ab, gemeinsam und systematisch zu reflektieren und zu planen, wie die jeweilige Stadt oder Gemeinde insgesamt attraktiver (gesundheitsförderlicher, familien- und generationenfreundlicher, barrierefreier o. Ä. gestaltet werden kann. - > Gesunderhaltung der Bevölkerung und Steigerung der Lebensqualität).</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bestands- und Bedarfsanalysen, Einrichtung eines Lenkungskreises Gesundheit in den Pilotgemeinden, Umsetzung von sowohl verhaltens- als auch verhältnispräventiven Maßnahmen in den Pilotgemeinden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Gesundheitsnews - Gesunde Ostalb		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Diabetes • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Demenz • Altersübergreifend/Gesamtstrategie • Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Information und Sensibilisierung der Bevölkerung über aktuelle Vorhaben, Projekte, Veranstaltungen, Neuigkeiten, interessante Aktivitäten, Gesundheits- und Krankheitsfragen etc. in den Bereichen Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention im Ostalbkreis in allgemein verständlicher Form.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Newsletter</p>		

Ostalb bewegt Kinder		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Erhöhung der Anzahl der 3-6-jährigen Kinder in den Sportvereinen, Erstellung einer Projektbroschüre zu allen Maßnahmen und Angeboten im Bereich Bewegung für Kinder von 3-6 Jahren im Ostalbkreis, Etablierung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindergärten.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: 3-6-jährigen Kindern Spaß an Bewegung vermitteln, Bewegungsförderung bei 3-6-jährigen Kindern, Kompetenzen der Erzieher/innen im Ostalbkreis dahingehend stärken, dass sie Bewegung und Sport vermehrt in den Kindergartenalltag integrieren können.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Prämien für Sportvereine im Ostalbkreis pro neuem Vereinseintritt eines 3- bis 6-jährigen Kindes, Aktionstage (Kindergartengruppen werden von den örtlichen Sportvereinen eingeladen, um das Mini-Sportabzeichen zu absolvieren), Projektbroschüre.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Kongress Bewegungsförderung im Kindergarten (für Erzieher/innen), Einführung des Bewegungspass im Jahr 2023.</p>		

Förderprojekt „Gesunde Chancen für Kinder und Familien - Präventionsnetzwerk im Ostalbkreis gegen Kinderarmut“		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule • Betriebe • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige • Schwangere • Andere: 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Sonstiges: Soziale Teilhabe, Armutsprävention und -bewältigung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einrichtung eines flächendeckenden Präventionsnetzwerks im Ostalbkreis, Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern, die von Armut betroffen oder gefährdet sind, Schaffung von Voraussetzungen, damit armutsgefährdete Kinder und Familien problemlos Zugang zu unterstützenden Angeboten finden und diese gerne annehmen, Minderung von Armutsfolgen bei Kindern, Schaffung und Stärkung von (gesundheits-)förderlichen Entwicklungsbedingungen und Entwicklungschancen für armutsgefährdete Kinder und Familien, Aufbau und Sicherstellung einer langfristigen multiprofessionellen Zusammenarbeit im Kreis.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Förderung eines gesunden Aufwachsens und der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit aller Kinder.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einrichten einer Koordinationsstelle für das Präventionsnetzwerk, Durchführung einer strukturieren Bestands- und Bedarfsanalyse, Etablierung einer Steuerungsgruppe und einer Netzwerkgruppe des Präventionsnetzwerks, Implementierung einer Präventionskette.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Ausarbeitung und Konzeption von neuen bedarfs- und bedürfnisorientierten Maßnahmen und Angeboten (Verhaltens- und Verhältnisprävention) insbesondere in</p>		

den Bereichen Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit und soziale Teilhabe, Aufbau einer Schulungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Durchführung eines Fachtags zum Thema Kindergesundheit zur Sensibilisierung der Bevölkerung, Kriterien basierte Förderung von Projekten oder Maßnahmen in gesundheitsfördernden Handlungsfeldern.

Förderprojekt „Resilienz-Zentrum Ostalbkreis“		
Rolle der KGK	Andere: Mitglied in der Projektgruppe	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Psychische Gesundheit • Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit • Sonstiges: Resilienz, Katastrophenschutz, Vorsorge
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufbau einer Risikomanagementstruktur, um den Landkreis sowie die gesamte Region gegenüber Krisen und Gefahren resilienter zu machen. b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung und Information der Bevölkerung, um diese gegenüber krisenhaften Ereignissen resilienter zu machen und sie in ihrer Eigenvorsorge zu stärken.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Regionale Risikoanalysen, Etablierung eines Risikodialogs und Entwicklung einer Resilienzgovernance, Einrichtung eines Resilienzentrums, Vernetzung der Beteiligten im Resilienz- und Vorsorgegedanken. b) Auf Ebene des Verhaltens: Konzeption und Ausarbeitung von Maßnahmen in den Bereichen Information und Bildung zur Sensibilisierung der Bevölkerung und Förderung der Eigenvorsorge und Selbsthilfefähigkeit, Ausbildung von Resilienzberatern/-innen.		

Runder Tisch Autismus		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule • Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Psychische Gesundheit • Sonstiges: Autismus-Spektrum-Störung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Informieren, Kompetenzen bündeln und dadurch die Lebensqualität der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung verbessern, Vernetzung aller Akteure/-innen, die mit Autismus-Spektrum-Störung zu tun haben. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Jährliche Netzwerktreffen mit allen Akteuren im Bereich Autismus-Spektrum-Störung, Aufbau von Selbsthilfegruppen, Sensibilisierung der Bevölkerung und der Betriebe für Autismus-Spektrum-Störung. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Projekt STARKIDS		
Rolle der KGK	Andere: Teilnehmer an Studie	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Stadt-/Landkreis	Bewegung/Ernährung/Übergewicht/Adipositas
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -		

b) Auf Ebene des Verhaltens: Verbessertes Gesundheitsverhalten übergewichtiger Kinder und ihrer Familien.
Maßnahmen zur Zielerreichung
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -
b) Auf Ebene des Verhaltens: Beratung durch Gesundheitsamt zu wohnortnahen Angeboten zu den verschiedenen Schwerpunktthemen (Ernährung, Bewegung, seelische Gesundheit, Medienkonsum, Familienleben).

Ärztliche Nachwuchsförderung/-gewinnung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Nachwuchsmedizinerinnen und -mediziner für den Ostalbkreis begeistern, gewinnen und hier zu behalten.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin, Stipendienprogramm für Medizinstudierenden, Ausweitung der Kooperation mit der Uni Ulm, Stammtisch für Mediziner, Blockpraktikum, Ausbildungs- und Studienbotschafter, Vernetzung und Angebot für und mit Schulen etc.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Ambulante haus- und fachärztliche Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufrechterhaltung und Sicherstellung der ambulanten haus- und fachärztlichen Versorgung im Ostalbkreis.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Durchführung von Teilraumkonferenzen und Facharzt/-ärztinnen-Foren, Etablierung von Facharzt/-ärztinnengruppensprechern, Aufbau von hausärztlichen Genossenschaften etc.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Förderprojekt „Primärversorgung im Ostalbkreis“		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung

		<ul style="list-style-type: none"> • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufbau eines multiprofessionellen Primärversorgungsnetzwerks inkl. der Einrichtung eines Case Managements und der Etablierung einer Community Health Nurse. b) Auf Ebene des Verhaltens:		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufbau eines Primärversorgungsnetzwerks, Einsatz von zwei Patienten/innenlotsenden, Einsatz einer Gemeindegeschwester. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Ärztliche Versorgung im Ostalbkreis		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung im Ostalbkreis. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einrichtung eines Steuerungskreises, Aufbau einer Homepage für den Bereich der ärztl. Versorgung, Einrichtung einer Servicestelle „Ärztl. Versorgung“, Sensibilisierung der Kommunen für die Begleitthemen wie Wohnung, Kita etc. für Ärztinnen und Ärzte. b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Rastatt und Baden-Baden

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Rastatt, Gesundheitsamt Am Schlossplatz 5 76437 Rastatt	Name	Julia Zink & Rebekka Uhrig
E-Mail	kgk@landkreis-rastatt.de	Telefon	07222/381 2347, 07222/381 5812
Homepage	https://www.landkreis-rastatt.de/landratsamt/aemteruebersicht/gesundheitsamt/kommunale-gesundheitskonferenz	E-Mail	j.zink@landkreis-rastatt.de r.uhrig@landkreis-rastatt.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zugang zu mehr Bewegung erleichtern.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos über Mehrwert von Bewegung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Projekt soll an Schulen und Kitas initiiert werden.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Info an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen/Eltern/Kinder.		

Bewegte Apotheke		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Sonstiges: soziale Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Quartiersnahe und niederschwellige Bewegungsförderung für ältere Menschen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Heranführung der älteren Menschen an regelmäßige und alltagsnahe körperliche Aktivität sowie Förderung der Gesundheit und der sozialen Beziehungen durch gemeinsame Bewegung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Nutzung der ortsansässigen Apotheken als Türöffner zur Zielgruppe.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: direkte Ansprache und Bewerbung des Bewegungsangebots.		

RegioKonferenz zur Psychischen Gesundheit für Kinder, Jugendliche und Familien		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin • Andere: Teil-Organisatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Andere: noch nicht klar definierbar, da Zielgruppe der RegioKonferenz Akteure im psychiatrischen Setting sind und noch nicht konkret mit der Zielgruppe der psychisch gefährdeten Kinder und Jugendlichen gearbeitet wird; jedoch wird die Chance gesehen, im Rahmen der RegioKonferenz auch präventive Ansätze mitzudenken.	Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele (→ muss noch mit den beteiligten Akteuren/-innen konkretisiert werden)		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Vernetzung und Kooperationen zentraler Akteure/-innen im psychiatrischen Kontext verbessern, Zugang und Erreichbarkeit für die Zielgruppe niedrigschwelliger gestalten, präventive Ansätze mitdenken. b) Auf Ebene des Verhaltens: Zentrale Akteure/-innen für die jeweiligen unterschiedlichen Sichtweisen und Arbeitsweisen sensibilisieren, Kommunikationsverhalten ändern.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Zusammenkommen im Rahmen der RegioKonferenz, um die besagten Maßnahmen gemeinsam zu überlegen.		

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Kreishaus II Gartenstraße 107 88212 Ravensburg	Name	N.N.
E-Mail	-	Telefon	-
Home-page	https://www.rv.de/ihr+anliegen/gesundheit+und+verbraucherschutz/praevention+und+gesundheitsfoerderung/kommunale+gesundheitskonferenz	E-Mail	-

Aktuelle Maßnahmen

Siegel Gesunde Schule		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Suchtprävention • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gesundheit zu einem Leitwert in den Schulen zu erheben, die Schule offensiv als stärkende und befähigende Lebenswelt zu gestalten und dies durch Vermittlung und Vernetzung inner- und außerhalb der Schule zu ermöglichen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Mit dem Siegel "Gesunde Schule" möchten wir Schulen, die sich für Gesundheit nachhaltig engagieren, auszeichnen und öffentlich würdigen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Werbung für Projekt, Kooperation mit Bodenseekreis, Zusammenarbeit mit Präventionseinrichtungen, Koordination der Bewerbungsphase, Begehungen der Schulen Planung und Durchführung einer Veranstaltung zur Siegelübergabe.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Beratung für Schulen und Weiterleitung an Kooperationspartner/-innen.</p>		

AK Entlassmanagement		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Allen Patient/-innen dem Anspruch auf effektives Entlassmanagement gerecht werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Patient/-innen und Angehörige dazu befähigen, ihren Anspruch auf effektives Entlassmanagement geltend zu machen.</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Idee: Versorgungslücken zwischen stationärer- und Anschlussbehandlung durch eine regional koordinierende Stelle/Plattform schließen (Vernetzung).
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Idee: Patient Education (Schulungen und Bereitstellung von Informationen).

AK Hausärztliche Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der zukünftigen hausärztlichen Versorgung.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Strategieerstellung zur Sicherstellung der zukünftigen hausärztlichen Versorgung (externer Auftrag).	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -	

Rems-Murr-Kreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Rems-Murr-Kreis Gesundheitsamt, Stabsstelle Gesundheitsförderung Rötestraße 17 71332 Waiblingen	Name	Birgit Schwab
E-Mail	Gesundheitsfoerderung@remsmurr-kreis.de	Telefon	07151 501 1620
Homepage	https://www.rems-murr-kreis.de/jugend-gesundheit-und-soziales/gesundheitsfoerderung	E-Mail	b.schwab@remsmurr-kreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Information und praktische Übungen zur Bewegungsförderung und Ernährung		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Elternabend für Kitas; Elternabend an Grundschulen mit Eltern und Schülern		

Junge Selbsthilfe RMK		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule • Andere: Fachkräfte, wie z.B. Beratungsstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetes • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Sonstiges: alle Themen im Bereich Selbsthilfe
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Erstellung einer Konzeption für die Junge Selbsthilfe im Rems-Murr-Kreis (Alter 18-35 Jahre); Fachtag in 2024 b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Teilnahme an Sozialen Märkten der Beruflichen Schulzentren im Rems-Murr-Kreis mit Fragebogenaktion; Stammtisch „come together“; Beratung zum Thema Junge Selbsthilfe für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte; Beratung zu Gruppengründungen; Planung Fachtag „Junge Selbsthilfe“ b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Zusammenarbeit mit PräNetz (Präventionsketten)		
Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Teilhabeförderung, Kinderarmut verhindern, Vernetzung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Informationen/Multiplikatoren/-innenschulung zu Gesundheitsförderung und Prävention (in Zukunft); Vernetzung mit Selbsthilfegruppen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Fremdsprachiger Online Gesundheitswegweiser		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Bürger/-innen, alle Einrichtungen und Institutionen 	Sonstiges: gesundheitliche Informationen für alle Bürger/-innen
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Informationen für Bürger/-innen zu gesundheitlichen Themen filterbar nach Sprachen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Anschreiben von Ärzten/Ärztinnen, Hebammen, u.a. zur Veröffentlichung auf der Homepage.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Ambulante Versorgung (Haus- und Kinderärzte)		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Reutlingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Kreisgesundheitsamt St. Wolfgang Str. 13 72764 Reutlingen	Name	Dr. Juliane Schwille-Kiuntke
E-Mail	gesundheitsplanung@kreisreutlingen.de	Telefon	07121-480-4340
Homepage	https://www.gesundheitskonferenzrzt.de	E-Mail	j.schwille-kiuntke@kreis-reutlingen.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungsspass im Landkreis Reutlingen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin • Andere: Rolle wird durch die Geschäftsstelle wahrgenommen 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kita/Kindergarten	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Der Bewegungsspass lässt sich unkompliziert in den Lebenswelten der Kinder umsetzen, hierzu zählen Kindergärten/tagesstätten und Sportvereine. Er kann ohne viel zusätzlichen Bewegungsraum unter Anwendung einiger weniger Materialien eingesetzt werden. Der Bewegungsspass bietet Orientierung und Abwechslung für Übungsleiter/-innen und kann ergänzend zu bisherigen Bewegungseinheiten herangezogen werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Das Programm schafft Anreize, dass sich Kinder individuell mehr bewegen. Das Erlernen von altersgerechten Bewegungsmustern wird durch ein Belohnungssystem gefördert. Durch die erhöhte körperliche Aktivität kann Bewegungsmangel entgegengesteuert und können zahlreiche Faktoren auf körperlicher, motorischer, kognitiver und sozialer Ebene gefördert werden. Darüber hinaus werden die pädagogischen Fachkräfte und Übungsleiter/-innen für das Thema Bewegungsförderung sensibilisiert, wodurch insgesamt ein Beitrag zur Gesundheitsförderung geleistet werden kann.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einbindung des Projekts in das Projekt Gesunde Stadt/Gesunde Gemeinde; Netzwerkarbeit.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Durchführung von Zertifizierungs-Schulungen für pädagogische Fachkräfte.</p>		

Gesunde Gemeinde - Gesunde Stadt im Landkreis Reutlingen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Andere: Auszeichnung und Bericht zu den Gesunden Gemeinden im Rahmen der jährlichen Sitzung der KGK, Jury im Zertifizierungsprozess besteht u.a. aus KGK-Gremiumsmitgliedern 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Altersübergreifen/Gesamtstrategie

		<ul style="list-style-type: none"> • Sonstiges: u. a. Mobilität, Einsamkeit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): u. a. Sichtbarmachen von Ressourcen der Gemeinde, Stärkung und Bündelung von gesundheitsbezogenen Aktivitäten, Vernetzung von Akteuren/-innen, Entwicklung von Perspektiven für eine gesunde Gemeinde bzw. Stadt, Verknüpfung von Gesundheit und Gemeindepolitik. b) Auf Ebene des Verhaltens: u. a. Stärkung des Gesundheitsbewusstseins und der Gesundheitskompetenz der Bürger/-innen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): unterschiedlich, unterscheidet sich je nach Gesunder Gemeinde bzw. Stadt. b) Auf Ebene des Verhaltens: unterschiedlich, unterscheidet sich je nach Gesunder Gemeinde bzw. Stadt		

Gesundheit & Mehr - Veranstaltungsreihe zur Gesundheitsförderung und Prävention im PORT Gesundheitszentrum Schwäbische Alb Hohenstein		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin • Andere: die Rolle wird durch die Geschäftsstelle für die KGK wahrgenommen 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Demenz • Altersübergreifen/Gesamtstrategie • Sonstiges: pflegende Angehörige, Venen, Atmung, Darm, Palliativmedizin, Schwerhörigkeit, Selbstachtsamkeit, Yoga...
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Gesundheitszentrum und Gemeinde. b) Auf Ebene des Verhaltens: Stärkung der Gesundheitskompetenz (von Zielgruppen), Empowerment, Anreize und Möglichkeit für körperliche Bewegung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Niedrigschwelliges Angebot: Verankerung im PORT Gesundheitszentrum Schwäbische Alb; kostenlose Vorträge; Kurse im PORT und in der Gemeinde Hohenstein, Einbezug der Ressourcen vor Ort. b) Auf Ebene des Verhaltens: kostenlose Vorträge (zielgruppenspezifische Themen) und ein breites Kursangebot (Bewegung, Achtsamkeit, usw.).		

Entwicklung innovativer und sektorenübergreifender Primärversorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Andere: alle Bürgerinnen und Bürger mit gesundheitlichen Anliegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorenübergreifende Versorgung • Sonstiges: Multidisziplinäre Versorgung

<u>Zentrale Ziele</u>
<ol style="list-style-type: none">1. Stärkung der Primärversorgungsebene2. Entwicklung eines umfassenden, sektorenübergreifenden Primärversorgungsmodells3. Stärkung der Patient/-innen- und Bürger/-innenorientierung innerhalb der Primärversorgung4. Implementierung neuer Berufsbilder und Versorgungswege
<u>Maßnahmen zur Zielerreichung</u>
<ol style="list-style-type: none">a) Durchführung des o.g. Projekts „Sektorenübergreifender Primärversorgungsverbund“ (Förderung: Land Baden-Württemberg)b) Aufbau und Begleitung mehrerer Gesundheitszentren (Standorte Hohenstein, Hülben, Münsingen) (Förderer: Robert Bosch Stiftung, Land Baden-Württemberg)c) Neuentwicklung innovativer Versorgungsschwerpunkte am PORT Gesundheitszentrum Hohenstein (Förderung: Land Baden-Württemberg)

Rhein-Neckar-Kreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt RNK/Heidelberg Kurfürsten-Anlage 38-40 69115 Heidelberg	Name	Dr. Melanie Weiß
E-Mail	Kommunale.Gesundheitskonferenz@rhein-neckar-kreis.de	Telefon	06221 5221814
Homepage	www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/kgk.html	E-Mail	m.weiss@rhein-neckar-kreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass, Impfen. Erste Hilfe an Schulen, Netzwerk Essstörungen, Diabetesnetz		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Aufklärerin • Organisatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule • Seniorinnen und Senioren • Allgemeinbevölkerung • Chronisch Kranke 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Diabetes • Sonstiges: Impfen, Erste Hilfe-Maßnahmen
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zugang zu mehr Bewegung und Impfmöglichkeit erleichtern. b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos über Mehrwert von Impfen/Bewegung.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Projekt Initiiert an Schulen/KiGa/KiTa. b) Auf Ebene des Verhaltens: Info an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen/Eltern/Kinder.		

Klimawandel und Gesundheit		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige • Andere: vulnerable Zielgruppen (Kinder, chronisch Kranke, Senioren/Innen, Multiplikatoren) 	Andere: Gesundes (Über-)Leben im Klimawandel
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Trinkbrunnen, schattenspendende Maßnahmen/optimierte Wege-App. b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung der vulnerablen ZG, Information über Gefahren (z.B. Hitze).		

Maßnahmen zur Zielerreichung
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Arbeitsgruppen.
b) Auf Ebene des Verhaltens: Infoveranstaltungen, Webinare, Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit.

Rottweil

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Rottweil Bismarckstr. 19 78628 Rottweil	Name	Marco Sandmann / Martin Fischer (Stellv.)
E-Mail	garw@landkreis-rottweil.de	Telefon	0741/244-781
Homepage	https://www.landkreis-rottweil.de	E-Mail	Marco.sandmann@landkreis-rottweil.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kita/Kindergarten	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bewegungsangebot im Kindergarten als Setting der Primärprävention.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Förderung der motorischen Entwicklung bei Kindern.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Erhebung zum Implementierungsstand in den Einrichtungen. • Bachelorarbeit zur Erhebung des tatsächlichen individuellen Bedarfs (qualitativ) in den Einrichtungen. 		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Materialbereitstellung für die Einrichtungen zur Umsetzung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Zertifizierung zur Qualitätssicherung und Anleitung.		

Koordination Betriebliche Gesundheit		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin • Andere: Multiplikatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Altersübergreifen/Gesamtstrategie • Sonstiges: Gesundheit bei der Arbeit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Schaffung einer zentralen Anlaufstelle zum Thema „Gesundes Arbeiten“ sowie Stärkung und Verbreitung der regionalen Angebote zum Thema gesundes Arbeiten.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung von Arbeitgebern/-innen und Arbeitnehmern/-innen.		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Befragung zum Interesse an dem Thema sowie zum Aufbau einer qualitativen Erhebung. • Quantitative Erhebung zum Stand der betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen in Unternehmen sowie öffentlichen Verwaltungen. 	
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Planung von Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit weiteren regionalen Akteuren/-innen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Bereitstellung von Informationsmaterialien. Geplante Infoveranstaltungen sowie Grundlagenberatungen.</p>	

Sturzprophylaxe		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Senioren/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Demenz
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Planung der Umsetzbarkeit des Bewegungsangebotes im kommunalen Setting und Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Bewegungsförderung und soziale Interaktion sowie Prävention von sozialer Isolation.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierungsarbeit mit einzelnen Gruppen und stetige Evaluation des Angebotes durch qualitative Befragungen. <p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): siehe Ziele/Maßnahmen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Hebammenversorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der Hebammenversorgung und Darstellung des regionalen Bedarfs.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Unterstützung der Arbeitsorganisation durch z.B. Implementierung einer zentralen Hebammen Webseite und/oder Hebammensprechstunde.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): kreisweite Hebammenliste auf der Website des Landratsamtes (individuelle Website in Planung).</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Unterstützung der Arbeitsorganisation z.B. durch neue Webseite.</p>		

Verbundweiterbildung: Sicherstellung der ambulanten Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
c) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raums als Arbeitsplatz für angehende Mediziner/-innen, Sicherstellung der ambulanten Versorgung im ländlichen Raum.		
d) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
c) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): in Planung (AK und Sensibilisierung der wichtigsten Stakeholder/-innen).		
d) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Schwäbisch-Hall

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Schwäbisch Hall Gesundheitsamt Karl-Kurz-Str. 44, 74523 Schwä- bisch Hall	Name	Chiara Wagner / Sophia Stadelmayer
E-Mail	Geko-SHA@LRASHA.de	Telefon	Tel: 0791 755 – 6175/6249
Home- page	www.geko-sha.de	E-Mail	-

Aktuelle Maßnahmen

#ZukunftKinder – Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Schwä- bisch Hall		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Andere: Mitglieder der Arbeitsgruppe Ernährung und Bewegung wurden zur Mitarbeit eingeladen, die AG ruht zunächst bis 31.08.24. 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförde- rung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Überge- wicht • Altersübergreifen/Gesamtstrate- gie
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Allen Kindern im Landkreis Schwäbisch Hall ein gesundes Aufwachsen ermöglichen.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Befähigung zum gesundheitsförderlichen Verhalten.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Auf- bau Netzwerkgruppe, Erstellung Präventionskette.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Hebammenzentrale/Hebammenpraxis		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	<ul style="list-style-type: none"> • Hebammenversorgung • Andere: Familien
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ver- besserung der beruflichen Situation der Hebammen sowie die Versorgung der Familien im Land- kreis.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Grün- dung Verein „Guter Anfang e.V.“, Onlineauftritt der Hebammenzentrale inkl. Anfrageformular für Hebammensuche, Übersicht Wochenenddienste, Hebammensprechstunde, Hebammencafé, Räumlichkeiten für Kurse am Klinikum Crailsheim.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Stipendienprogramm Humanmedizin		
Rolle der KGGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherung der ambulanten, hausärztlichen Versorgung im Landkreis.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Kreistag hat 5 Stipendien genehmigt, jährliche Ausschreibung seit WS 20/21, aktuell 4 Stipendiaten/-innen, Verpflichtung zur vierjährigen vertragsärztlichen Tätigkeit nach Facharzt/-ärztinnenweiterbildung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Schwarzwald-Baar-Kreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Schwarzwald-Baar-Kreis Geschäftsstelle des Gesundheitsnetzwerks Schwarzwald-Baar Herdstraße 4 78050 Villingen-Schwenningen	Name	Jasmin Mayer
E-Mail	info@gesundheitsnetzwerk-sbk.de	Telefon	07721 913 7193
Homepage	www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de	E-Mail	Ja.Mayer@Irasbk.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kita/Kindergarten	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Mit Hilfe der Initiierung des Bewegungspasses sollen durch Multiplikatoren/-innen, die Erzieher/-innenpersonal schulen, Übungen, die der Motorikförderung bei Kindern dienen, nachhaltig in die Kita-Strukturen eingeführt werden.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Bewegungsförderung, Motorikförderung, soziales Miteinander, Sensibilisierung Erzieherpersonal, Eltern.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Erfassung einer Zielvereinbarung, 65 % aller Kitas im Landkreis sollen im Projektzeitraum von vier Jahren erreicht werden. Motorikförderung / Bewegungsförderung soll in Strukturen der Kitas einfließen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Schulung des Erzieher/-innenpersonals durch Multiplikatoren/-innen.</p>		

Demenz		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Andere: Angehörige von Menschen mit Demenz	Demenz
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Vernetzung und Unterstützung für Angehörige von Menschen mit Demenz erzielen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Hilfestellungen gegeben/ erlernt, die für Angehörige von Menschen mit Demenz relevant sind.</p>		

Forum gesund & vital		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinatorin • Andere: Mitveranstalterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Andere: jährliche wechselnder Themenschwerpunkt
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisierung der Bürger/-innen jeglichen Alters zu vers. Gesundheitlich relevanten Themen, Möglichkeit an Austausch mit Experten und Mitmachaktionen.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Gesundheitskongress		
Rolle der KGK	Andere: Mitveranstalterin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Andere: Gesundheitsanbieter/-innen aus der Region, niedergelassene Ärzte/Ärztinnen, Vertreter/-innen aus Wirtschaft, Politik, Forschung und Lehre. Interessierte.	Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Vernetzung der Akteure des Gesundheitswesens im Landkreis		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Krebs Infotag		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinatorin • Andere: Mitveranstalterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Personen, die an Krebs erkrankt sind und deren Angehörige 	Sonstiges: Krebs & Selbsthilfearbeit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Hilfestellungen und Austausch in allen Stadien der Erkrankung und auch für Angehörige zu geben. Möglichkeit, mit Spezialisten/-innen zu sprechen als auch Hilfe zur Selbsthilfe zu erfahren. Vernetzung Akteure untereinander.		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): - b) Auf Ebene des Verhaltens: Wissensvermittlung -> Erhöhung Gesundheitskompetenz		

Hebammenversorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der Hebammenversorgung im Landkreis.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Ermöglichung der Vernetzung der Hebammen untereinander		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -		
b) Auf Ebene des Verhaltens: es soll ein Vernetzungstreffen für alle freiberuflich tätigen Hebammen im Landkreis initiiert werden im Rahmen einer Veranstaltung mit Fortbildungspunkten zu bspw. Themen des Qualitätsmanagements.		

Gründung eines Weiterbildungsverbunds		
Rolle der KGK	Koordinatorin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	(Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis (aufgrund hoher Altersstruktur der Hausarzt/-innen).		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Schaffung einer Projektstelle zur Gründung eines Weiterbildungsverbundes -> Koordinierungsstelle. Ansprechperson zu vers. Themen der medizinischen Versorgung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Sigmaringen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Fachbereich Gesundheit Hohenzollernstraße 12 72488 Sigmaringen	Name	Clara Volk
E-Mail	-	Telefon	+49 7571 102-6423
Home-page	https://www.landkreis-sigmaringen.de/de/Landratsamt/Kreisverwaltung/Fachbereiche/Gesundheit/Sachgebiet?view=publish&item=level1&id=1124	E-Mail	Clara.volk@irasig.de

Aktuelle Maßnahmen

"Guter und gesunder Start", Aufbau von drei Familiengesundheitszentren Landkreis Sigmaringen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Schwangere • Andere: Familie, Geburt, erstes Babyjahr, Leben mit Kind 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Hebammenversorgung • Andere: Gesundheitsförderung und Prävention
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ambulante Betreuung durch freiberufliche Hebammen über Hausbesuche in Neonatalzeit für ALLE sichern, Hebammenbetreuung über drei Familiengesundheitszentren. Attraktive Arbeitsbedingungen schaffen, Hebammen entlasten. Psychosoziale Versorgung über andere Professionen stärken v. a. über Fachstelle Frühe Hilfen "Familie am Start". Kooperation stärken, Informationsflüsse klären, lückenlose Versorgungs- und Präventionskette schaffen. Niedrigschwelliger Zugang zu evidenzbasierten Informationen anbieten, Elternschulung, Empowerment. Ziele sind weitgehend erreicht.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Öffentlichkeitsarbeit via Flyer, Internet, direkte Ansprache der Mütter auf der Wochenstation. Informative Sprechstunden in der Hebammenambulanz. Stärkung der Gesundheitskompetenz.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einsatz von Hebammenkoordinatoren/-innen, enge Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Sozialpädagogen/-innen über die Familiengesundheitszentren, Kooperationsverträge/-vereinbarungen an den Schnittstellen im Netzwerk, Kreistagsbeschluss zur Nachhaltigen Finanzierung der drei Familiengesundheitszentren 2021.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: digitale Plattform für Familien, Hebammensprechstunden.</p>		

Aufbau von Primärversorgungszentren und Primärversorgungsnetzwerken im Landkreis Sigmaringen

Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> Initiatorin Vernetzerin Beraterin Koordinatorin Andere: Konzeption und Management, Einbindung in die politischen und administrativen Strukturen des Landkreis Sigmaringen 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> Kommune/Stadtteil Stadt-/Landkreis Andere: medizinische Versorgung, Schwerpunkt Primärversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): medizinische Primärversorgung für alle; Hohe strategische und operative Integration aller an der Versorgung beteiligten Leistungserbringer/-innen, Kostenträger/-innen (und Patienten/-innen); An der Population ausgerichtete bedarfsgerechte nachhaltige und ökonomisch tragfähige Patientensteuerung und Versorgungsstruktur sowie ein hoher Grad an Patienten/-innensicherheit zu jedem Zeitpunkt des Patienten/-innenpfades.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Hohe/s Gesundheitsniveau und Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger sowie hohe Integration zwischen selbstverantwortlichen Patientinnen und Patienten und professioneller ärztlicher und pflegerischer Versorgung; Sicherheit, angemessene Arbeitslast und gute Arbeitsbedingungen für alle an der Versorgung Beteiligte.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Aufbau von Strukturen: Einrichtung Arbeitskreis Primärversorgung, Netzwerkgruppe Bad Saulgau, Netzwerkgruppe Pfullendorf, Projektgruppe Primärversorgung, Einstellung eines Gesundheitsförderers, Einstellung von zwei Netzwerkmanagern/-innen. Erarbeitung eines Indikatorensets und Durchführung von Datenanalysen: SET von 25 Indikatoren (wiss. fundiert) auf Basis von Behandlungs- und Leistungsdatendaten der AOK und KVBW, erste Auswertungen erfolgt. Planung und Durchführung von Befragungen: Erstellung von Befragungsinstrumenten (wiss. fundiert), Befragung aller Hausärzte/-innen (Online) und Netzwerkbefragung (standardisiertes Interview in Hausarzt/-innenpraxen und bei anderen Akteuren/-innen). Eine Befragung der Patienten/-innen zur Versorgung mit Hausärzten/-innen in der zentralen Notaufnahme der SRH Klinik ist bereits abgeschlossen. Behandlungspfade sollen ausgearbeitet werden. Die Maßnahmenplanung ist noch nicht vollständig abgeschlossen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Informationsplattform (Homepage, Aufbau gestartet) und Angebote vor Ort für Bürger/-innen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz. In Diskussion sind ein betriebliches Gesundheitsförderangebot für die Akteure/-innen, sowie der Aufbau unterstützender Netzwerke für Akteure/-innen (z.B. Kinderbetreuung) und die Umsetzung eines Kooperationsmodells, zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten/-innen und anderen Akteuren/-innen. Die wichtigsten kurativen Behandlungspfade sollen regional geklärt sein, sodass sich Patienten/-innen gut zurechtfinden.</p>		

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Stuttgart Schloßstr. 91 70176 Stuttgart	Name	Heinz-Peter Ohm
E-Mail	-	Telefon	0711 21659414
Home-page	https://www.stuttgart.de/le-ben/gesundheit/kommunale-gesundheitskonferenz/	E-Mail	heinz-peter.ohm@stuttgart.de

Aktuelle Maßnahmen

es ist nicht möglich hier alle Projekte und Maßnahmen einzeln zu dokumentieren...		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsplanung und Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Kita/Kindergarten • Schule • Andere: Hebammenversorgung, Kinder- sowie hausärztliche Versorgung, FGM/C, Adipositas bei Kindern und Jugendlichen, Umwelt und Gesundheit, Migration und Gesundheit • Altenheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Diabetes • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Klima(anpassung)/Hitze und Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): überwiegend auf Verhältnisse.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
Pilotprojekte, Projektförderungen, Vernetzungen und Runde Tische		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Pilotprojekte, Vernetzungen und Runde Tische.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Beratungsstelle eingerichtet, Vertretungsnetzwerk für schwangere Frauen aufgebaut.		

Hebammenversorgung, kinderärztliche Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
• Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche sowie Kinderärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Verbesserung der Versorgung für die Parameter, auf die die Kommune einen Einfluss hat.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Runde Tische und einzelne Besprechungen.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: -

Projekt Schulgesundheitsfachkräfte		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitliche Versorgung in den Schulen speziell Unfälle, gesundheitliche Beschwerden, chronisch kranke Kinder, Inklusionskinder • Gesundheitsförderung und Prävention an den Schulen stärken
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Verbesserung der Versorgung für die Parameter, auf die die Kommune einen Einfluss hat.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Kompetenzen zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil erlernen.	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Verstetigung der Maßnahme, die bislang nur drittmittelfinanziert ist, enge Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, Netzwerkaufbau.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Einzelberatung und Betreuung von Schüler/-innen.	

Tübingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Tübingen, Abteilung Gesundheit Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen	Name	Claudia Rother
E-Mail	gesundheitskonferenz@kreis-tuebingen.de	Telefon	07071 207-3363
Home-page	https://www.kreis-tuebingen.de/gesundheitskonferenz	E-Mail	c.rother@kreis-tuebingen.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Motorikförderung im Kita-Alter und qualifizierten Zugang zu mehr Bewegung ermöglichen (Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit).</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos über Mehrwert von Bewegung, Sensibilisierung und Motivation für Bewegung, Vermittlung von Spaß und Freude an Bewegung; Entwicklung aller motorischen Fähigkeiten, die bis zur Einschulung benötigt werden.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Allen Kitas im Landkreis wurde das Projekt angeboten und ein Netzwerk aufgebaut.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos und Materialien an Multiplikatoren/Eltern/Kinder.</p>		

Sonne und Haut: Hautkrebsprävention in der Kita		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung und Prävention 	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sonstiges: Hautkrebsprävention
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Beschattung in Kitas optimieren.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Eltern, Kita-Fachkräfte und Kinder über das richtige Verhalten in Bezug auf Sonnenschutz informieren, motivieren und bei der Umsetzung unterstützen.</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Finanzielle Unterstützung für Beschattung in Kitas.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Infos, Anregungen und Materialien im Rahmen des SunPass-Projekts (in Kooperation mit dem Krebsverband Baden-Württemberg) an Kita-Fachkräfte, Eltern und Kinder.</p>

Projekt gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen in Folge der Coronapandemie – Konzept Ferienangebote zu den Themen Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit und Naturerleben

Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin • Andere: 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule • Andere: Freizeit, Ferien 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Sonstiges: soziale Gruppenerfahrung, Naturerleben im Wald und auf der Streuobstwiese, Kennenlernen eines landwirtschaftlichen Betriebs (Bauernhof)

Zentrale Ziele

<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entlastung von Familien in der Ferienzeit durch ein kostenfreies 3-tägiges Ferienangebot, gemeinsames Kochen und Essen als soziale Gruppenerfahrung, Vermittlung von Eigenschaften des Lebensraums Natur (Streuobstwiese, Wald), Bewegungsförderung (wandern und spielen in der Natur), Wissensvermittlung durch Kennenlernen eines landwirtschaftlichen Betriebs, Förderung der psychischen Gesundheit von Grundschulkindern.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: kindgerechte Vermittlung von Basiswissen gesunder Ernährung, Kenntnisse über Verwendung und Verwertung von Lebensmitteln zur Herstellung von Mahlzeiten vermitteln, Motivationsaufbau bzgl. der selbständigen Zubereitung von Mahlzeiten und der Bewegung in der Natur, Möglichkeiten kennenlernen Spaß und Freude innerhalb der Peergroup zu erleben (mögliche Folgen der Lockdowns in Form von sozialem Rückzug überwinden lernen), die Möglichkeit erhalten, Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen zu machen und z. B. Besonderheiten der Zubereitung von Mahlzeiten kennenzulernen (durch z. B. Kinder mit Migrationshintergrund).</p>
--

Maßnahmen zur Zielerreichung

<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entwicklung eines abteilungsübergreifenden Projekts und Konzepts für den Landkreis zur Reduktion möglicher Folgen der Coronapandemie bei Grundschulkindern(3./4. Klasse) in Form von ungesunder Ernährung, Bewegungsmangel und eingeschränktem sozialen Erleben in der Peergroup (psychische Belastung) im Setting Freizeit/Ferien.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: 3-tägiges kostenfreies Ferienangebot für Grundschulkindern mit Aktivitäten wie z.B. Verarbeiten von Lebensmitteln, kochen, gemeinsam essen in der Gruppe, gemeinsam aufräumen, Bewegungsangebote, Spielen und Wandern in der Natur, Spaß und Freude erleben, Wissensvermittlung auf dem Bauernhof</p>

Projekt: Aufbau eines Primärversorgungsnetzwerkes durch das Angebot eines Case- und Care-Managements für Arztpraxen im ländlichen Raum, an der Schnittstelle dreier Landkreisgrenzen in jeweils einer Hausarztpraxis (insgesamt 3 kooperierende Praxen), gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Soziales und Integration BW

Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin
---------------	---

Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige • Andere: Patient/-innen mit multiplen Problemlagen in Hausarztpraxen 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung • Andere: Schnittstellenproblematiken, Vermittlung/Überleitung in unterschiedliche Settings, psychosoziale Problemlagen

Zentrale Ziele

- a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Stärkere Vernetzung der Versorgungsbereiche im Gesundheitssystem, Förderung der Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen innerhalb des Gesundheitswesens in drei verschiedenen Landkreisen, Konzeptualisierung und Erprobung eines Primärversorgungsnetzwerkes, ein Modell für Case- und Care-Management in Hausarzt/-innenpraxen zu entwickeln und zu erproben, dadurch Entlastung von Hausarztpraxen.
- b) Auf Ebene des Verhaltens: sensibilisieren und motivieren der verschiedenen Akteure/-innen im Gesundheitswesen zur sektorenübergreifenden und interprofessionellen Zusammenarbeit, Beziehungsaufbau durch Netzwerkbildung, Stärkung der Gesundheitskompetenz und der Fähigkeit zur Problembewältigung der ambulant behandelten Patient/-innen in Hausarzt/ärztinnenpraxen.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): struktureller Aufbau eines Primärversorgungsnetzwerkes durch Gewinnung unterschiedlicher Kooperationspartner, Organisation von Netzwerktreffen, Kick off- Workshop.
- b) Auf Ebene des Verhaltens: Kontaktaufbau zu den Patient/-innen durch die professionelle Case- und Care-Manager/-in, Motivationsaufbau für weiterführende Maßnahmen und Behandlungen, Vermittlung von Problembewältigungsstrategien.

Hebammenversorgung / Einrichtung einer Hebammensprechstunde

Rolle der KGK	Vernetzerin	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Schwangere • Andere: Familien 	Hebammenversorgung

Zentrale Ziele

- a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Allgemeines Ziel: Aufdeckung und Behebung von Versorgungslücken sowie Verbesserung des Zugangs zu Hebammenversorgung. Weitere Schritte, wie die Formulierung von konkreteren Zielen und die Entwicklung von Maßnahmen, sind erst möglich, wenn die Bestands- und Bedarfsanalyse abgeschlossen ist.
- b) Auf Ebene des Verhaltens: -

Maßnahmen zur Zielerreichung

- a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Vorgeschlagen wurden verschiedene Maßnahmen: Hebammensprechstunde, Geschäfts-/Koordinierungsstelle f. Hebammen, Akutversorgungsportal für Ferienzeiten. Aktuell wird geprüft, ob Bedarf besteht und welches Modell den Bedarf am besten beantwortet.
- b) Auf Ebene des Verhaltens: -

Tuttlingen

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Tuttlingen - Gesundheitsamt- Luginsfeldweg 15 78532 Tuttlingen	Name	Sylvia Broschk
E-Mail	s.broschk@landkreis-tuttlingen.de	Telefon	07461 9264233
Homepage	-	E-Mail	s.broschk@landkreis-tuttlingen.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin • Andere: Umsetzung 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Andere: Vereine, Fachschule für Sozialpädagogik, Tagespflege 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Auf kommunaler Ebene regionale Netzwerkstrukturen fördern. Stärkere Vernetzung und Kooperation in den Lebenswelten der Kinder (Kindertageseinrichtungen, regionale Sportvereine, Familie, Kinderärzte, Jugendamt, Gesundheitsamt, Tagespflegeverein und Quartier).</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: regelmäßiger Bewegung fördern, die den Kindern Spaß macht, motorische Fertigkeiten altersgerecht fördern.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Zertifizierungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen, PIAs – Kooperation mit Fachschule für Sozialpädagogik.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Freude und Wissen an der Bewegungsvermittlung vermitteln, Sensibilisieren für Folgen von Bewegungsmangel und positiver Einfluss von Bewegung für die Entwicklung von Kindern.</p>		

Medienkompetenz von Kindern fördern		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule • Andere: Familie, soziales Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Sonstiges: Stärkung von Medienkompetenz
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Präventionstheater in Grundschulen, Elternbroschüre, Infos Lehrkräfte, zentraler Elternabend.
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Gesundheitskompetenz, soziale, emotionale Kompetenz von Kindern zu stärken und sie in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen, Sensibilisierung Kinder, Eltern, Lehrkräfte.

-		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	Kommune/Stadtteil	Diabetes
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Bewegung hat einen positiven Einfluss auf Blutzucker und Blutdruck.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Bewegungsmangel abbauen und Freude an Bewegung auch in Gemeinschaft fördern, dabei gleichzeitig den positiven Effekt auf die Blutzuckerwerte erleben.	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gemeinsames Walken, Laufen im Rahmen einer Veranstaltung - ohne Zeitmessung und Zeitdruck. Vor und nach dem Lauf wird eine freiwillige Messung des Blutdrucks und des Blutzuckers angeboten.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Sensibilisieren, welche Wirkung Bewegung auf die Blutzuckerwerte hat. Freude an Bewegung in Gemeinschaft und im Alltag fördern.	

Modellregion Ärztliche Ausbildung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin • Andere: Umsetzung 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): ärztliche Versorgung auf dem Land langfristig zu sichern.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: medizinischen Nachwuchs für die Tätigkeit in hausärztlichen Praxen in ländlichen Regionen zu begeistern.	
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a)	Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Blockpraktikanten/-innen verbringen zwei Wochen in Lehrpraxen und Erleben tageweise die stationäre Patienten/-innenversorgung im Klinikum, kostenlos zur Verfügung gestellte Unterkünfte, Mittagessen, Unterstützung Mobilität.	
b)	Auf Ebene des Verhaltens: Begeisterung wecken für hausärztl. Tätigkeit durch Erleben in Landarzt/-ärztinnenpraxis und Erleben der Region.	

Weiterbündungsverbund		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Trägerin • Vernetzerin • Beraterin • Koordinatorin • Andere: 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	Stadt-/Landkreis	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Mediziner/-innen in Weiterbildung zum FA/FA für Allgemeinmedizin eine strukturierte, lückenlose und verlässliche Rotation in verschiedene Abteilungen des Klinikums und niedergelassenen Praxen anzubieten.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einrichtung einer Servicestelle für Beratungsangebote, Abschluss einer Vereinbarung, Erstellen von Homepage und Flyer.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Waldshut

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Gesundheitsamt Im Wallgraben 34 79761 Waldshut-Tiengen	Name	Lucy Gens
E-Mail	-	Telefon	+49 7751 86 5101
Home-page	https://www.landkreis-waldshut.de/gesundheitsamt/andere-aufgaben/kommunale-gesundheitskonferenz	E-Mail	Lucy.gens@landkreis-waldshut.de

Aktuelle Maßnahmen

Workshop „Erlebe Dich!“		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule 	Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entstigmatisierung, Multiplikatoren/-innenarbeit.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Ressourcenstärkung der Jugendlichen		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Runder Tisch.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: Workshops für Schulklassen.		

Gemeinsam Wohlbefinden und Lebensqualität in unserem Landkreis stärken		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Suchtprävention • Psychische Gesundheit • Armut und Gesundheit • Altersübergreifen/Gesamtstrategie
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Strukturaufbau in der GF.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Maßnahmen zur Zielerreichung	
<p>Im Rahmen eines Förderprogramms der gesetzlichen Krankenkassen wird unser Landkreis dabei unterstützt, gesundheitsfördernde Strukturen weiter auszubauen und besser zu vernetzen. Hierzu haben wir die Kooperationsgruppe und Plattform „Gesund im Landkreis Waldshut“ gegründet. Derzeit befinden wir uns im Aufbau einer Angebotsdatenbank. Dadurch können gesundheitsfördernde und präventive Angebote im Landkreis zukünftig gebündelt auf unserer Website dargestellt werden. So soll der Zugang der Bevölkerung zu Angeboten erleichtert sowie eine engere Kooperation der Anbieter/-innen untereinander geschaffen werden.</p>	
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Netzwerkarbeit.</p>	
<p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>	

Starkids: Familien stärken für eine gesunde Gewichtsentwicklung von Kindern und Jugendlichen		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Beraterin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Andere: Kinderarztpraxen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung/Ernährung/Übergewicht • Suchtprävention • Psychische Gesundheit
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): -</p>		
<p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Befähigung von Kindern und deren Familien für eine gesunde Gewichtsentwicklung.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Multiplikatoren/-innenschulung, Bewerbung in Praxen.</p>		
<p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Programm für Kinder und deren Familien.</p>		

Unterstützung der Entwicklung und Durchführung von Strategien für die wohnortnahe medizinische Versorgung der Zukunft		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Pflegebedürftige 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Sektorenübergreifende Versorgung • Pflegerische Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Die medizinische Versorgung im Landkreis sicherzustellen.</p>		
<p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Ein/e Berater/-in beauftragt. Austausch und Zusammenarbeit mit Akteuren/-innen aus Politik, Ärzte/Ärztinnenschaft, Pflugschaft, Vertreterinnen und Vertretern. Handlungsempfehlungen umsetzen.</p>		
<p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Hebammenförderung des Landkreises		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Sicherstellung der Hebammenversorgung.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Hebammenschülerinnen und Hebammenschüler bekommen ohne großen bürokratischen Aufwand halbjährig 400€ ausgezahlt. Maximal 14 Schülerinnen oder Schüler können für maximal sechs Halbjahre gefördert werden. Lediglich ein Kennenlerngespräch, ein Motivationsschreiben und halbjährig die Immatrikulationsbescheinigung wird für die Förderung benötigt.		
b) Auf Ebene des Verhaltens: -		

Zollernalbkreis

Kontaktdaten			
Geschäftsstelle		Geschäftsstellenleitung	
Adresse	Landratsamt Zollernalbkreis Gesundheitsamt Weilheimer Straße 31 72379 Hechingen	Name	Melanie Höss
E-Mail	kommunale-gesundheitskonferenz@zollernalbkreis.de	Telefon	07471/93091916
Home-page	https://www.zollernalbkreis.de/landratsamt/kommunale+gesundheitskonferenz	E-Mail	Melanie.Hoess@zollernalbkreis.de

Aktuelle Maßnahmen

Bewegungspass		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Gesundheitsförderung und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/Kindergarten • Schule 	Bewegung/Ernährung/Übergewicht
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Förderung von Netzwerkstrukturen auf kommunaler Ebene und lässt sich problemlos in den jeweiligen Lebenswelten integrieren und schärft auch in den Einrichtungen das Bewusstsein für mehr Bewegung und Aktivität.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Neben der Förderung von motorischen Grundfertigkeiten werden kognitive, sprachliche und soziale Fähigkeiten gefördert. Zudem schafft der Bewegungspass Anreize, dass sich Kinder individuell mehr bewegen.</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einführung in die jeweiligen Gemeinden, Zertifizierung der pädagogischen Fachkräfte und Bereitstellung der Materialien.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: regelmäßige Runde Tische zum Thema und Austausch in den Kitas.</p>		

Ärztengewinnung / Stärkung der hausärztlichen Versorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Stärkung der (haus)ärztlichen Versorgung im Zollernalbkreis und Gewinnung von Nachwuchsmediziner/-innen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Einführung Medizinstipendium Zollernalbkreis für Studierende der Humanmedizin, Beteiligung am Programm „land.plus Blockpraktikum“ in Kooperation mit der Universität Tübingen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Hebammenförderung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis • Schwangere 	Hebammenversorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Entlastung und Unterstützung von freiberuflich tätigen Hebammen/Geburtshelfern im Zollernalbkreis.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: Wertschätzung der Hebammenarbeit</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Maßnahmenprogramm: Fortbildungszuschuss von 250€/Jahr, Initiierung einer Hebammenhomepage, Hebammentasche für neue Kolleg/-innen, Organisation eines Tags für Geräteeichung.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		

Substitutionsversorgung		
Rolle der KGK	<ul style="list-style-type: none"> • Initiatorin • Vernetzerin • Koordinatorin 	
Handlungsfeld	Setting/Lebenswelt	Themen
Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadtteil • Stadt-/Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • (Haus)ärztliche Versorgung/Ambulante Versorgung
Zentrale Ziele		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): neues Konzept für die Substitutionsversorgung im Zollernalbkreis, Substitutionsversorgung für den Kreis gewährleisten.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		
Maßnahmen zur Zielerreichung		
<p>a) Auf Ebene der Verhältnisse (gesundheitsförderliche Strukturen und Lebensbedingungen): Gründung eines Arbeitskreises „AK Substitution“ gemeinsam mit der Kommunalen Suchtbeauftragten und den wichtigen Akteuren/-innen.</p> <p>b) Auf Ebene des Verhaltens: -</p>		